

Bote von der Wbbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

Bezugspreis mit Postverendung: Ganzjährig 8 14,60 Halbjährig „ 7,30 Vierteljährig „ 3,75 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	Schriftleitung und Verwaltung: Dr. Dollfuß-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückerstattet. Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachsch. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen. Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.	Preise bei Abholung: Ganzjährig 8 14.— Halbjährig „ 7.— Vierteljährig „ 3,60 Einzelpreis 30 Groschen.
--	--	--

Folge 17

Waidhofen a. d. Wbbs, Freitag den 30. April 1937

52. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Österreich.

Der Besuch des Bundespräsidenten in Budapest ist nun endgültig festgesetzt. Nach dem offiziellen Programm trifft der Bundespräsident mit Bundeskanzler Dr. Schuschnigg und Staatssekretär Doktor Schmidt am 3. Mai um 7.50 Uhr in der Grenzstation Hegyeshalom ein, wo sie vom Chef des Protokolls im ungarischen Außenamt und dem Ehrendienst empfangen werden. Der Sonderzug fährt um 10.30 Uhr im Budapest-Döbörzse Bahnhof ein, wo am Bahnsteig der Empfang durch Seine Durchlaucht den Herrn Reichsverweser von Horthy und Gemahlin erfolgt. Auf dem Mussoliniplatz wird Bürgermeister Szendy den Bundespräsidenten im Namen der Hauptstadt begrüßen. Um 12.15 Uhr wird der Bundespräsident in Anwesenheit der Spitzen der ungarischen Armee einen Kranz am Heldengedenkstein niederlegen. Am Abend findet im weißen Marmorjaal der Burg ein Galadiner zu Ehren des Bundespräsidenten und hierauf ein Empfang statt. Am Dienstag vormittags findet eine Militärparade statt, nachmittags wird Bundespräsident Miklas die österreichischen Heldengräber besuchen und dort einen Kranz niederlegen. Für den Abend ist ein Theatre pare im königlichen Opernhaus vorgesehen. Am Mittwoch vormittags werden nach einer stillen Messe in der Krönungskirche verschiedene Ehrengäste Budapests besichtigt; am Nachmittag wird die Rückreise nach Wien angetreten.

Der Außenaußenrat des Bundestages hielt gestern eine Sitzung ab, deren einzigen Gegenstand die Entgegennahme eines Berichtes des Staatssekretärs für die Auswärtigen Angelegenheiten Dr. Schmidt über die außenpolitische Lage bildete. Staatssekretär Dr. Schmidt gab einen allgemeinen Überblick über die gegenwärtige politische Konstellation Europas und behandelte besonders eingehend die Beziehungen zwischen den Großmächten und die Auswirkungen auf die Außenpolitik Österreichs, wobei er

besonders die politische Zusammenarbeit Italiens mit Deutschland erörterte. Der Staatssekretär referierte auch über die Ergebnisse der jüngsten Aussprache Bundeskanzlers Doktor Schuschnigg mit dem italienischen Regierungschef Mussolini in Venedig und stellte fest, daß das bewährte enge Verhältnis zwischen Österreich und Italien, das auf dem österreichisch-italienischen Freundschaftsvertrag und den Römer Protokollen beruht, im Lauf der Venetianer Begegnung eine neuerliche Bestätigung erfahren hat, wozu auch die herzlichen und vertrauensvollen persönlichen Beziehungen zwischen den beiden Regierungschefs beigetragen haben. In den Ausführungen des Staatssekretärs kam eindeutig die Entschlossenheit Österreichs zum Ausdruck, auf der geraden und keinerlei Schwankungen unterworfenen Linie der Freundschaft mit Italien und des Festhaltens an den Römer Protokollen und an dem Abkommen mit dem Deutschen Reich vom 11. Juli fortzufahren.

Der Ministerrat, der unter dem Vorsitz des Bundeskanzlers tagte, genehmigte nach Erledigung der laufenden Angelegenheiten die Satzungen der berufsständischen Ausschüsse in Industrie und Bergbau sowie im Handel. Die Satzungen wurden einvernehmlich von den zuständigen Bünden und Berufsverbänden der Arbeiter im Sinne des Bundesgesetzes über die berufsständischen Ausschüsse eingebracht und bilden einen bedeutenden Fortschritt in der Durchführung des berufsständischen Aufbaues. Da die Satzungen der berufsständischen Ausschüsse des Gewerbes bereits in Kraft stehen, sind nunmehr ungefähr 80 Prozent der Arbeiterschaft von dem ständischen Schlichtungsverfahren erfaßt. Der Ministerrat beschloß weiter auf Grund des Artikels III des Bundesverfassungsgesetzes ein Bundesgesetz, betreffend Bestimmungen über Goldklauseln (Goldkaufgesetz). Sodann genehmigte der Ministerrat den Entwurf einer Abänderung des Gewerbebundesgesetzes und der Gewerbeordnung. Es handelt sich um Erleichterungen für den Abschluß von Kollektivverträgen, um Vorschriften über die Abwendung der Verletzung von Kollektiv-

verträgen und um einige Bestimmungen, die sich auf Grund praktischer Erfahrungen als notwendig erweisen. Der Entwurf geht dem Hause der Bundesgesetzgebung zur verfassungsmäßigen Behandlung zu. Weiter beschloß der Ministerrat die Einbringung des Protokolls vom 30. April 1936 über die Regelung des gegenseitigen Zahlungsverkehres zwischen Österreich und der Tschechoslowakei in den Bundestag.

Deutsches Reich.

Es hat den Anschein, als ob der kurze Waffenstillstand, der zwischen dem Vatikan und der Reichsregierung in der letzten Zeit bestand, seinem Ende zugeht. Die Reaktion auf die im Reich verlesene päpstliche Enzyklika wirkt doch noch zu stark nach, als daß ohne eine befriedigende Erklärung von Seiten des Vatikans vom Reich eingelenkt würde. Um nun einen letzten Druck auf den Vatikan auszuüben, wird im ganzen Reich auf ein gegebenes Zeichen mit einer scharfen Urtat gegen Rom begonnen werden. Man wird den Vatikan vor ein Ultimatum folgender Art stellen: Entweder es wird eine befriedigende Zusicherung gegeben, daß eine solche Einmischung in die innerpolitischen Verhältnisse des Reiches, wie sie die letzte Enzyklika darstellte, in Zukunft nicht mehr vorkom-

Nächste Folge am Samstag den 8. Mai 1937 um 9 Uhr vormittags

men wird. Eine solche Forderung war wohl auch in dem Protest der Reichsregierung beim Vatikan, auf den noch keine offizielle Antwort erfolgte, enthalten. Oder aber, wenn der Vatikan offen Erfolg wolle und ein Einlenken ablehne, dann wird von Berlin in Aussicht gestellt, daß man in 200 großen Prozessen die 1038 noch in Haft befindlichen katholischen Geistlichen vor Gericht stellen werde. Es soll dazu nicht nur die Presse, sondern auch der Rundfunk in größtem Umfang verwendet werden.

Italien — Deutsches Reich.

Am 26. ds. ist General Goering aus Agnano bei Neapel, wohin er seine Gattin zu einem Kuraufenthalt begleitet hatte, in Rom eingetroffen. Er stattete Außenminister Grafen Ciano einen Besuch ab. Sodann begab er sich zu einer Aussprache zum Ministerpräsidenten Mussolini in den Palazzo Venezia. Bei dieser Gelegenheit sind alle aktuellen politischen Themen behandelt worden. Wie von bestinformierter Seite mitgeteilt wird, habe nicht, wie vermutet wurde, die angeregte Zurückziehung der Freiwilligen aus Spanien den Anlaß zu dieser Aussprache gegeben. Dagegen habe sich Goering über die Einzelheiten der eben beendeten Aussprachen von Venedig informieren lassen. Weiters heißt es auch, daß das Problem der Produktion synthetischer Grundstoffe in den Unterredungen zwischen General Goering, Mussolini und Ciano eine wichtige Rolle gespielt habe. Es werde angeblich daran gedacht, mit Unterstützung Deutschlands in Italien Fabriken zur Herstellung synthetischer Gummi und anderer Stoffe zu errichten.

Goering hat am 27. ds. mittels Auto die Heimreise über Florenz und Mailand nach Berchtesgaden angetreten, wo er Hitler Bericht erstattete. In einem Monat ist wieder mit der Anwesenheit Goerings in Rom zu rechnen, da er seine Gattin aus Agnano abholen und bei dieser Gelegenheit auch bei Mussolini wieder vorsprechen wird. Im Herbst dürfte Goering selbst in Agnano längeren Aufenthalt nehmen. Am 3. Mai trifft der deutsche Außenminister Baron Neurath zu seinem offiziellen Besuch in Rom ein, wo er sich drei Tage aufhalten wird. In der zweiten Hälfte Mai wird der deutsche Kriegsminister v. Blomberg zu Besuch in Rom eintreffen. Der Gegenbesuch Mussolinis bei Hitler ist, wie es heißt, in Vorbereitung.

Tschechoslowakei.

Die Subetendeutsche Partei hat im Abgeordnetenhaus sechs Gesetzesanträge eingebracht, die der Verwirklichung der von der Partei geforderten subetendeutschen Selbstverwaltung dienen sollen. Die Anträge sehen unter anderem die Anerkennung der einzelnen Volksgruppen des Staates als Körperschaften öffentlichen Rechtes vor. Ein Gesetzesentwurf zum Schutze der Volkstumsrechte

Die Besprechungen von Venedig.

Die Zusammenkunft in Venedig der beiden Staatsmänner Dr. Schuschnigg und Mussolini hat in der Weltöffentlichkeit größtes Interesse hervorgerufen und die Pressekommentare hiezu sind vielfältig. Mit dem Schlusssommuniké lassen sie sich einheitlich auf folgende Formel bringen: Die italienische Außenpolitik ist heute auf die enge Zusammenarbeit mit Deutschland, also auf die Achse Berlin—Rom, derart festgelegt, daß sie keinen politischen Faktor, der diese deutsch-italienische Zusammenarbeit stören könnte, aufkommen läßt. Das gilt, abgesehen von der Frage der Restauration der Habsburger, für alle Versuche, die in der letzten Zeit unternommen wurden oder heute noch unternommen werden, im Donauraum eine andere Entwicklung zu fördern. Italien widersteht sich jeder Art von „Donaukonföderation“, aber auch jeder Zusammenarbeit zwischen Wien und Prag, insofern diese die Achse Berlin—Rom beeinträchtigen könnte. Wien soll also nach der gegenwärtigen Zielsetzung der italienischen Außenpolitik nicht „Schnittpunkt“ nach irgend einer anderen Mächtegruppe hin sein, sondern „Kitt- und Bindeglied“ zwischen den beiden mitteleuropäischen Großmächten Deutschland und Italien. Dieser Standpunkt der italienischen Außenpolitik wird jetzt, nach der Konferenz von Venedig, von keiner Seite mehr bestritten, sondern als Tatsache registriert. Die Ausdeutung dieser Tatsache freilich ist je nach dem Standort sehr verschieden. Zum Teil hat eine neue Flut von Kombinationen eingesetzt, die deutlich verrät, wie sehr man die künftige Entwicklung der derzeitigen Gegebenheiten beeinflussen möchte. Sowohl die italienische wie die deutsche Presse stellen das Ergebnis der Konferenz von Venedig mit größter Genugtuung fest und erklären, daß es sich jetzt darum handeln werde, das österreichisch-deutsche Abkommen vom 11. Juli mit der Achse Berlin—Rom in einen solchen lebendigen Einklang zu bringen, daß auf dieser Grundlage weitere fruchtbare Arbeit für die Neuordnung im Donauraum geleistet werden könne.

Durch einen Artikel im offiziellen „Giornale d'Italia“, aus der Feder des Kronpublizisten Mussolinis, Ganda, stammend, hatte die Begegnung von Venedig ein Nachspiel gefunden. In dem bezogenen Artikel heißt es nämlich u. a.:

„Tatsächlich werden die Nationalsozialisten in Österreich bald dazu auferufen werden, die Verantwortung in der Vaterländischen Front zu teilen, was den ersten Schritt zu einer direkten Teilnahme an der Regierung Österreichs bilden wird. Unmittelbar bevorstehend ist die Ernennung eines nationalsozialistischen Vertreters für die Vaterländische Front, der mit Bundeskanzler Dr. v. Schuschnigg und dem Staatssekretär für die W.F. Zernatto die Festlegung sämtlicher zwischen den beiden nationalen Bewegungen in Schwere befindlichen Probleme behandeln wird.“

Hiezu erklärte der Bundeskanzler bei seiner Rückkehr aus Venedig:

Es ist mir bekannt, daß diese Darlegungen, die die Behandlung einer rein innerpolitischen österreichischen Angelegenheit betreffen, in der europäischen Öffentlichkeit beträchtliche Beachtung finden und daß sie allerlei den Tatsachen widersprechende Schlussfolgerungen aufkommen lassen können. Ich halte daher eine grundsätzliche Klarstellung für geboten. Die Berufung des oben angeführten Artikels auf einen sachlichen Zusammenhang mit den Besprechungen in Venedig ist irreführend. Das befreundete Italien hat, wie in der Vergangenheit so auch jetzt, seinem alten Grundgesetz treu, in keiner Weise eine Einmischung in innenpolitische Angelegenheiten Österreichs unternommen. Ich verweise darauf, daß ich auch in der Vergangenheit wiederholt Gelegenheit hatte, auf die vorbildlich strenge Einhaltung dieses Grundgesetzes durch Italien ausdrücklich Bezug zu nehmen. Was also die Möglichkeit einer Mitarbeit einer nationalen Opposition in Österreich im Rahmen der Vaterländischen Front betrifft, so sind jene Erklärungen festzuhalten, die ich als Frontführer der Vaterländischen Front wiederholt in der Öffentlichkeit abgegeben habe. Die anlässlich des Frontappells vom 14. Februar angekündigte Errichtung eines vollpolitischen Referates in der Frontführung ist nach wie vor beabsichtigt, weil alles, was vernünftigerweise zu einer weiteren Eingliederung der nationalen Kreise Österreichs in die Vaterländische Front unternommen werden kann, versucht wird. Selbstverständlich kann es sich aber dabei nicht um die Delegation eines Vertreters der illegalen Nationalsozialisten handeln, sondern nur um die Bestellung einer geeigneten Persönlichkeit, die dem nationalen Lager entstammt und das Vertrauen des Frontführers genießt. Ich verweise hierbei auf analoge Bemühungen, durch die Bildung der „Sozialen Arbeitsgemeinschaften“ in der Front, deren Aufgabe es unter anderem ist, die ehemals sozialdemokratisch orientierten Kreise im Rahmen der Vaterländischen Front zur Mitarbeit zu versammeln. Von einer Teilnahme an der Regierung war nicht die Rede. Ich erinnere daran, daß das Regime in Österreich Koalitionsregierungen ausschließt. Innenpolitisch liegt somit der österreichische Weg vollkommen klar. Es gibt für uns nur die Vaterländische Front; Parteien und Parteienvertreter in offener oder versteckter Form werden nie auf Anerkennung rechnen können.

faßt die Staatsbürger gleicher Volkszugehörigkeit in autonome Verbände zusammen, die durch selbstgewählte Organe verwaltet werden. Sie sollen die völkische Eigenart pflegen und entwickeln und den kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Bestehenden der Volksgruppen sichern. Ein weiterer Gesichtspunkt liegt die Eintragung jedes Staatsbürgers in einen nationalen Kataster vor, der als nationaler Schlüssel im öffentlichen Leben des Staates dienen soll. Die übrigen Entwürfe beziehen sich auf die Verwirklichung der nationalen Gleichberechtigung in allen Zweigen des öffentlichen Dienstes, Haftung des Staates für die autonomen Volksgruppen zugefügten Schäden, Straffunktionen gegen jeden Versuch der Entnationalisierung und schließlich das Klagerrecht der Minderheiten vor dem Verfassungsgerichtshof. Diese Anträge der Sudetendeutschen Partei stellen den angekündigten Gegenentwurf gegenüber den Ausgleichsvorschlägen der deutschen Regierungsparteien dar.

Präsident Dr. Beneš empfangt die Vertreter des Klubs der tschechoslowakischen volkswirtschaftlichen Redakteure und erklärte in Erwiderung auf eine Ansprache, daß man in der Wirtschaft noch nicht am Ende aller Schwierigkeiten angelangt sei. Wir werden, sagte Präsident Doktor Beneš, zu einer tieferen wirtschaftlichen und finanziellen Stabilisierung noch weitere zehn bis zwanzig Jahre benötigen. Die gegenwärtige Prosperität in der Wirtschaft, die gewiß noch einige Zeit andauern werde, müsse politisch, wirtschaftlich, sozial und national ausgenutzt werden, um für eventuelle schwere Zeiten vorbereitet zu sein.

Frankreich.

Zum erstenmal scheint jetzt die Vereinigung aller französischen Rechtsparteien in einer einheitlichen Organisation möglich. Der Gedanke ging vom Chef der französischen Volkspartei, Doriot, aus, der die Gründung einer sogenannten Freiheitsfront vorschlug. Der Führer der französischen sozialen Partei, Oberst Graf de la Rocque, hat in einer Rede in Rodez in feierlicher Weise dieses Angebot angenommen. Er erklärte, die Rechtsparteien müßten sich vor den eventuellen Wahlen einig werden und in ihren Wahlkreisen nur einen einzigen Kandidaten der Rechten der Linken gegenüberstellen. Alle Rechtsabgeordneten von Paris, mit Ausnahme des früheren Finanzministers Paul Reynaud, haben den Gedanken der Freiheitsfront bereits gebilligt. Demnächst soll ein großes Meeting im Winterpalast stattfinden, und bei diesem soll die Gründung der Freiheitsfront ausgesprochen werden.

Die Aufhebung der Goldklausel.

Der letzte Ministerrat hat auf Grund des Ermächtigungsgesetzes das Goldklauselgesetz beschlossen. Im verlautbarten Goldklauselgesetz wird der allgemeine Rechtsatz zum Ausdruck gebracht, daß bei Vereinbarung von Geldverpflichtungen zwischen Inländern, sofern sie nach Wirksamkeitsbeginn dieses Gesetzes abgeschlossen werden, Goldklauseln als nicht bestehend anzusehen sind. Was schon bisher auf dem Gebiete der Lebensversicherung galt, wird auf das gesamte Rechtsgebiet ausgedehnt.

Gleichzeitig werden einige Bestimmungen erlassen, die sich auf die Goldklauseln bei Fremdwährungsverpflichtungen beziehen. Was Goldklauseln bei Fremdwährungsverpflichtungen in künftig abzuschließenden Verträgen anbelangt, so wird die Vereinbarung solcher Klauseln unwirksam sein, wenn der Vertrag zwischen Inländern abgeschlossen wird. Das Gesetz versagt somit für künftige Fälle auch dann der Goldklausel bei Fremdwährungsverpflichtungen die Anerkennung in Österreich, wenn der Heimatstaat der Währung die Goldklausel anerkennt. Diese Bestimmung ist jedoch auf Verträge zwischen Inländern beschränkt.

Ferner wird der Rechtsatz ausgesprochen, daß die Wirksamkeit von Goldklauseln bei auf fremde Währung lautenden Verpflichtungen sich nach dem Recht des Staates, dessen Währung bedungen wurde, richtet. Die Bestimmung trifft auch die bestehenden Fremdwährungsverpflichtungen. Sind also in dem Land, auf dessen Währung das Rechtsgeschäft lautet, solche Goldklauseln als wirksam anerkannt, so sollen sie auch in Österreich Anerkennung finden. Werden sie jedoch in dem betreffenden Land nicht als wirksam anerkannt, so ist die Goldklausel auch in Österreich unwirksam, zum Beispiel bei amerikanischen Dollars.

Eine besondere Regelung bezieht sich auf Verträge mit Goldklausel, die fortlaufende Lieferung von Waren, z. B. elektrische Energie, Gas, Wasser und dergleichen vorsehen und die vor Wirksamkeitsbeginn der Goldklauselverordnung, das ist vor dem 25. März 1933, abgeschlossen worden sind, gleichviel ob der Preis in Schilling oder in fremder Währung bedungen ist. Eine Anzahl von Fällen dieser Art, wo dem Preis für die Leistung eine Goldklausel beigegeben war, hat zu Unbilligkeiten geführt. Mit Kundmachung vom 29. März 1933 ist nämlich der Stichtag nach der Goldklauselverordnung für Geldverpflichtungen aus Warenlieferungen festgesetzt worden, worunter auch fortwirkende Lieferungsverträge obgenannter Art fallen; dies hat zu einer Anzahl von Preiserhöhungen geführt, die in den wirtschaftlichen Verhältnissen nicht begründet waren. In dem jetzt erlassenen Goldklauselgesetz wird die Frage insofern im Interesse der Bezieher gelöst, als es diesen das Recht gibt, den Lieferungsvertrag durch eine einmonatige Kündigung besonderer Art aufzulösen.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Der Krieg in Spanien.

An der baskischen Front haben die Nationalisten größere Erfolge zu verzeichnen. Die Streitkräfte des Generals Mola haben die wichtigen Stützpunkte Durango und Cibarr genommen. Die Ortschaften Ermoa und Malajaga wurden besetzt und der Rio Durango überschritten. Die Basken sollen in voller Auflösung den Rückzug angetreten haben. Die Truppen Molas sind weiter im Vormarsch. Die von der Valenciaregierung verbreitete Nachricht, daß in der Stadt Granada, die in den Händen der Nationalisten ist, eine Militärrevolte ausgebrochen sei, wird von General Queipo de Llano dementiert. In Granada herrscht vollkommene Ruhe. Die Stadt Madrid wurde in den letzten Tagen von den Nationalisten überaus heftig und mit Erfolg bombardiert; auch Valencia wurde von nationalistischen Kriegsschiffen beschossen. Englische Handelsschiffe haben unter dem Schutz ihrer Kriegsschiffe die Blockade von Bilbao einigemal durchbrochen.

Franco führt den römischen Gruß ein.

Das Amtsblatt der spanischen Nationalregierung veröffentlichte einen Erlass, durch den für das von den nationalen Truppen besetzte spanische Gebiet der römische Gruß eingeführt wird.

Die alte Bastenhauptstadt in Trümmern.

Die alte Hauptstadt des Baskenlandes, Guernica, ist nur mehr ein rauchender Trümmerhaufen. Wie durch ein Wunder blieb das baskische Parlament mit dem historischen Eichenbaum mitten in den durch Flammen zerstörten Gebäuden unversehrt.

Nachrichten.

Der ständige Geburtenabgang in Wien. Im Februar d. J. kamen in Wien 798 Kinder lebend zur Welt. Von der Wiener Wohnbevölkerung starben im Februar 2439 Personen. Der Geburtenabgang ist gegenüber Februar 1936 um 470 und gegenüber Jänner 1937 um 67 auf 1641 im Februar d. J. gestiegen.

Die „Weltpresse“.

Unermesslich ist der Schade, der durch eine parteiische und nur zu oft die Wahrheit auf den Kopf stellende Berichterstattung eines großen Teiles der Weltpresse der friedlichen Zusammenarbeit der Völker und damit der Höherentwicklung der Menschheit fortlaufend zugefügt wird.

Diese Tatsache ist ebenso satyam bekannt als es die Gründe sind, die die Eigner der „Sprachrohre der öffentlichen Meinung“ zu deren unmaßvollen Ausnutzung veranlassen. Soll der Weizen dieser Herren aufgehen, der ihnen über die ganze Welt zerstreuten „Landsleuten“, die eine wirkliche Heimat nicht kennen, sich nach einer solchen gemeinlich auch gar nicht sehnen, das Leben auf Kosten anderer Völker erleichtern und verbessern soll, so muß Unruhe erzeugt werden. Zu diesem Zwecke muß das Licht der Wahrheit, das den Menschen jederzeit und überall den richtigen Weg weist, verdunkelt werden.

Die Verjudung der Presse macht gar manches begreiflich, so unter anderem die unachsliche, in den meisten Fällen der Wahrheit widersprechende Beurteilung und „Würdigung“, die der Großteil auch der österreichischen Blätter dem Wollen und Handeln des neu erstandenen Deutschen Reiches zollt.

Das Deutsche Reich mit seiner strammen Zucht und Ordnung verstand es eben, diesen jüdischen Quertreibereien und Verjudungsversuchen auf deutschem Boden einen scharfen Riegel vorzuschieben. Es verdrab darüber vielfach das alljüdische Konzept und zog sich die Todfeindschaft Israels zu. Dieses ruft nun, befeelt von alttestamentarischen Rachegefühlen, zum Kampf gegen das Reich und sein Volk auf, die es wagten, ihm entgegenzutreten.

Mit zynischem Lächeln und unterdrücktem Jubel begrüßen die Juden die Schreibweise derjenigen nichtjüdischen Zeitungen, die aus ihrer legitimistischen oder konfessionellen Einstellung heraus den Feldzug Israels gegen das Reich und seine Politik eifrig unterstützen und damit sich gegen das Blut ihrer eigenen deutsch-ariischen Leber verjüdischen.

Es ist nur ein schwacher Trost für unser deutsches Alpenvolk, daß es auf diesem Gebiete anderswo auch nicht anders zugeht. Betrachten wir beispielsweise die einschlägigen Verhältnisse im benachbarten Freundesland Ungarn. Noch niemals wurden sie so treffend beleuchtet als durch einen Aufsatz des Budapesters „Uj Magyarjag“. Dieses führende Regierungsblatt schreibt in seiner Folge vom 19. Jänner unter anderem Folgendes:

„Schauen sich doch die Herren Schriftleiter ein bißchen in den Pester Buchhandlungen um. Wimmeln denn nicht schon auch deren Schaufenster von den Erzeugnissen der Weimarer Emigration? Über Hitler und das Dritte Reich sind dort von Konrad Heiden angefangen bis zu den berüchtigten Schriftstellern der Prager Emigrantenzentrale alle Bücher der rosa- oder rotfarbigen Emigranten zu haben. Da gibt es kein Zerrbild, keine Karikatur, kein in Romanform gefaßtes Pamphlet, die man nicht im Augenblick kaufen könnte. Von Feuchtwanger bis zum neuesten Werk von Sinclair Lewis trifft jedes Buch, das nur die geringste Andeutung auf das verhasste Nazitum enthält, sofort in Budapest ein.“

Dieses große magyarisches Tagesblatt kommt dann auf die immer wiederkehrenden Klagen der „Herren Schriftleiter“ über das „Wüten der ungarischen Zensur“ auf dem Büchermarkt zu sprechen, die die Verbreitung von Büchern unmöglich macht, „worin die großen westlichen Ideennichtromungen der Jetztzeit ihre Schwingen erheben“. Das „Uj Magyarjag“ meint dazu:

„Wir könnten spielend eine Statistik zusammenstellen, die ersichtlich macht, daß von den Werken der geistigen Vorläufer und Vertreter des Faschismus, Nationalsozia-

Die Tätigkeit des Deutschen Turnvereines Urfahr eingestellt. Die Polizeidirektion Linz hat über Weisung der oberösterreichischen Sicherheitsdirektion dem deutsch-völkischen Turnverein Urfahr, dem gegen 200 ausübende und mehr als 1000 unterstützende Mitglieder angehören, für die Dauer der Untersuchung wegen Kundgebungen, die sich beim Familienabend am 20. v. M. im Volksgartenjaal ereigneten, die Ausübung seiner Tätigkeit untersagt.

Italienreise Henleins. Der Führer der Sudetendeutschen Partei Henlein befindet sich gegenwärtig auf einer Reise durch Italien. Der Aufenthalt Henleins in Rom wurde von der tschechischen Presse dahin kommentiert, daß Henlein ähnlich wie in London auch in Rom mit politischen Kreisen Fühlung genommen und diese für die sudetendeutsche Frage interessiert habe. Es wurde sogar auf den gleichzeitigen Aufenthalt Henleins und Goerings in Rom verwiesen. Demgegenüber wird aus Parteikreisen erklärt, daß Henleins Aufenthalt in Italien privater Natur sei.

Tschechoslowakische Willkürjustiz. Im Prager Abgeordnetenhause wurden erschütternde Einzelheiten über die Rechtszustände in der Tschechoslowakei bekannt, als der Abgeordnete der Sudetendeutschen Partei Richter zur neuen Zivilprozessordnung Stellung nahm. Heute ist es so weit, erklärte Richter u. a., daß die verfassungsmäßig gewährleisteten Rechte niemandem mehr einen Schutz zu bieten vermögen. Wir sind heute zumindest im deutschen Gebiet so weit, daß es vom Wohlwollen oder der Bösartigkeit eines untergeordneten Organs der Sicherheitsbehörde abhängt, ob jemand in Haft genommen wird. Wer heute des Militärverrates bezichtigt wird, fuhr Richter fort, verschwindet auf viele Monate in Kerker und erfährt die Behandlung von Schwerverbrechern. Richter geißelte dann in scharfster Weise die Bestimmungen des neuen Spionagegesetzes, wonach sich der des Militärverrates bezichtigte keineswegs eigene, sondern nur solche Verteidiger wählen darf, die vom Verteidigungsminister zugelassen werden. In der ganzen Liste seien kaum zwei Menschen deutscher Zunge zu finden, die das Vertrauen von 70 Prozent der deutschen Bevölkerung beanspruchen und genießen könnten. Es sei eine Ungeheuerlichkeit, daß man sich herausnehme, die gesamte Juristenschicht des bodenständigen Deutschtums auf diese Weise staatsunzuverlässig zu erklären. Wenn das die wahre Überzeugung der Regierungstellen ist, rief Richter aus, dann täte man besser, den Staat zu liquidieren, weil es in einem Staate nicht gut gehen kann, wenn den rechtsbesessenen Vertretern einer 3/4-Millionen-Volksgruppe bescheinigt wird, daß sie staatsunzuverlässig sind.

lismus, Nazismus, überhaupt der neuen großen rechtsseitigen Bewegungen kein einziges ins Magyarisches überseht wurde. An unseren zwei Händen können wir jene Bücher aufzählen, die — ins Magyarisches überseht — aus der Feder großer ausländischer rechtsseitiger Verfasser über die Bewegung eines Mussolini, Hitler, Piljudski, Degrelle oder Franco Aufklärung geben. Demgegenüber gibt es keinen im Ausland schon längst veralteten Weisheitskammer, keinen abgegriffenen Freudenten, keinen Intellektuell-Sozialisten vom Jahrhundertende, kein Weimarer Phänomen, der sich bei uns nicht als „Schriftsteller von Weltruf“ melden würde... Doch kann man folgende Tatsache nie genug wiederholen: „Das ungarische Geistesleben ächzt unter schwerer und drückender Zensur, unter ständiger strenger Aufsicht.“

Darunter versteht das Regierungsblatt natürlich nicht die königlich ungarische, sondern die weit schärfere jüdische Zensur und Aufsicht.

Fürwahr, mit unerhütterlicher Fähigkeit und in bewundernswerter Einheitlichkeit im Wollen und Handeln hat sich das Judentum im Verlaufe einiger Jahrzehnte ein Werkzeug zu schaffen verstanden, mit dem es seine Meinung der Welt aufdrängt und sich dadurch fast überall zum Herrn machte.

Wie sich Israel auf diesem Wege eine Monopolstellung in Ungarn gründete, darüber berichtet uns Zoltan Bosnyak in seinem kürzlich erschienenen, ebenso bedeutsamen als verdienstvollen Buche „Die Verjudung Ungarns“. Der Einbruch der Juden in die ungarländische deutsche Presse erfolgte in den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, erst in den Jahren des Absolutismus tauchten auch jüdische Schriftleiter bei magyarischen Blättern auf.

Damals setzte die richtige Überfremdung der Presse in Ungarn ein, die zu ihrer heutigen fürchtbaren Verjudung führte. Die Voraussage des vor 50 Jahren im parlamentarischen Leben Ungarns stark hervorgetretenen Abgeordneten Viktor Jitoczky ist voll eingetroffen, daß die Sorglosigkeit der Magyaren das St. Stefanreich einst noch zum Tummelplatz alljüdischer Antriebe machen werde. „Lieber ließen sich arische Schriftleiter magyarischer Blätter auf die Folter spannen als es zu wagen, in ihren Blättern einen einzigen jüdischen Aufsatz oder nur eine derartige kurze Mitteilung zu bringen. Im Gegenteil, so oft sie von den „israelitischen Volksgenossen“ schreiben müssen, tun sie dies mit gewisser Andacht und Ehrfurcht. Und wehe den armen Antisemiten. Auch diese magyarischen Blätter kennen ihnen gegenüber weder Verzeihung noch Gnade.“ So klagte damals Jitoczky im Budapesters Volkshaufe. Seine Warnungen verhallten aber im Winde.

So mußte es dazu kommen, daß heute nach den sehr lehrreichen Aufschlüssen des ungarischen Pressealmanachs für das Jahr 1936 306 von den 418 Schriftleitern, Verlegern und internen Mitarbeitern Presse-Ungarns Juden sind und daß viele ungarische Zeitungen heutzutage, um Bosnyaks Worte zu gebrauchen, „als Organe der jüdischen Kultusgemeinde, besser gesagt, der jüdischen Volksgemeinschaft angesehen werden können.“

Es wird wohl kaum einen Österreicher geben, der dieses Buch des Vorkämpfers für die Befreiung des magyarischen Volkes aus den Ketten des zerfallenden talmudistischen Geistes aus der Hand legte, ohne den Wunsch zu hegen, es baldigst in deutscher Überetzung auf dem österreichischen Büchermarkt zu sehen. Es rüttelt auf und auch unser Volk braucht eine solche Aufrüttelung.

Obervator alpinus.

Politische Kurznachrichten.

Nach Meldungen aus Moskau sind bisher 325 Mitgeschuldige des ehemaligen G.P.U.-Chefs Zagoda verhaftet worden. Unter den Verhafteten befinden sich zahlreiche Professoren und Beamte. Der italienische Außenminister Graf Ciano ist zu einem Besuche des Königs Zogu von Albanien in Tirana eingetroffen. Der englische Außenminister Eden ist in Brüssel eingetroffen, um mit belgischen Staatsmännern politische Besprechungen abzuhalten. Man denkt an einen neuen Westpakt. Auf Einladung des Staatssekretärs für Landesverteidigung General d. S. Zehner weilte der königlich ungarische Honvedminister General Roeder zu einem dreitägigen Besuch in Wien. Bundesminister für Finanzen Dr. Neumayer und Präsident der Nationalbank Dr. Kienböck sind in Genf eingetroffen. Sie werden an der Tagung des Finanzkomitees des Völkerbundes teilnehmen.

Schafflers Wettervorhersage für Mai 1937.

Günstige Anzeichen verleiten zur Prognose: Wieder einmal ein seinem Namen ziemlich gerecht werdender Wonnemonat, warm, zeitweise starke Niederschläge mit Abkühlung. Bald nach Beginn des Monats Ansteigen der Temperatur mit Niederschlagsneigung um den 4. und 7. Mai. 10., 11. und 12. Übergang zu recht stürmischen Gewitterregen. Kühles Niederschlagswetter, Besserung und Erwärmung, unterbrochen von Eintrübung um den 16. Mai, bringt verhältnismäßig hohe Temperaturen, die um den 18., 19. Mai zu heftigen Gewitterentladungen mit Hagelschlag führen. Hierauf einige Tage veränderlich, kühl. Mit neuerlichem Temperaturanstieg um den 23., 24. und 25. auch neuerlich gewitterig. Ende veränderlich, kühl, geringe Regenmenge.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* Geboren wurden: Am 12. April ein Mädchen Erika Josefine des Herrn Gottfried Buchinger, Hilfsarbeiter, hier, Ybböserstraße 88, und der Frau Anna geb. Huber. — Am 20. April ein Mädchen Florentine des Herrn Johann Winkler, Korbflechter in St. Georgen a. R., und der Frau Romana geb. Heigl.

* Vermählung. In der Stiftskirche zu Lilienfeld findet am Sonntag den 2. Mai die Vermählung des Herrn Wilhelm Zwettler, Bezirksfürsorgebeamter, ein Sohn des hiesigen Gastwirts Herrn Leopold Zwettler, mit Fräul. Pauli Wurst, Buchdruckereibesitzerstochter, statt. Dem jungen Paar unseren besten Glückwunsch!

* 30-Jahr-Feier des Maturajahrganges 1907 der Bundesrealschule. Der Maturajahrgang 1907 der Bundesrealschule Waidhofen a. d. Y. feiert am 30. April und 1. Mai 1937 seine 30-jährige Wiederkehrfeier. Zu dieser Feier werden sich an den beiden genannten Tagen die noch lebenden ehemaligen Professoren und Jahrgangskollegen einfänden. Festfolge: Freitag den 30. April, 20.30 Uhr, Begrüßungsabend, Treffen der ehemaligen Lehrer und Schüler im Großgasthof Hierhammer. Samstag den 1. Mai, 9 Uhr, Gottesdienst in der Spitalkirche, anschließend offizielle Mafei der derzeitigen Schüler der Waidhofener Bundesrealschule. Hernach gemeinsame Heldenehrung, verbunden mit Kranzniederlegung beim Heldendenkmal vor der Realschule (Lichtbildaufnahme). 13 Uhr gemeinsames Mittagessen im Großgasthof Hierhammer. 15 Uhr gemeinsamer Ausflug in die Umgebung von Waidhofen a. d. Y. 19 Uhr gemeinsames Abendessen bei Hierhammer. Anschließend Schlusabend mit Vorträgen usw. Die zu dieser Feier kommenden Maturanten des Jahrganges 1907 und ihre ehemaligen Lehrer begrüßen wir auf das herzlichste und wünschen, daß sie sich wie einst in unserem Städtchen recht wohl fühlen mögen.

* Aus der Stadtgemeinde. In den letzten Tagen haben sich einige Ausschüsse des Gemeindefestivals gebildet und ihre Arbeit aufgenommen. Es sind dies der Finanzausschuß, der Bauausschuß und der Ausschuß für soziale Fürsorge. Zum Obmann des Finanzausschusses wurde Voderhändler Franz Zekl, zum Obmann des Bauausschusses Schneidermeister Franz Baumgartner und zum Obmann des Ausschusses für soziale Fürsorge der Bahnangestellte Ferdinand Baumann gewählt.

* Schwimmlehrerprüfung. Vor einer staatlichen Prüfungskommission im Wiener Förgerbad hat Fräul. Anni Hamerschmid die Schwimmlehrerprüfung mit sehr gutem Erfolge abgelegt. Das Vortraining zu dieser Prüfung machte Fräul. Hammerichmud bei dem besten österreichischen Lehrer in diesem Sportzweige, dem Olympiatrainer Pavlicec.

* Schlaraffia Waidhofen a. d. Ybbs. Entgegen verschiedenen Zeitungsmeldungen in Wiener Blättern wird den Tatsachen entsprechend festgestellt, daß der hiesige Verein Schlaraffia erstens den Arierparagrafen seit seiner Gründung stets gehandhabt hat. Zweitens, daß er sich von dem Stammvereine in Prag sowie von dem Verbände Mischlaraffia ebenso losgelöst hat wie die Vereine in Salzburg, Linz, St. Pölten, Steyr, Melk, Wels, Schärding, Braunau usw.

* Botanische. Anlässlich des bekannten Zeller Jahrmärktes veranstaltet die Möbelfabrik Bene in Waidhofen a. d. Ybbs-Zell in der Zeit von Sonntag den 9. Mai bis einschließlich Pfingstmontag den 17. Mai wieder eine große Möbelausstellung, welche die größte Möbelschau des Jahres zeigen wird.

* Frühlings-Viederabend. Die Sängerrunde „Rothschild-Sänge“ in Waidhofen a. d. Ybbs veranstaltet am Sonntag den 8. Mai im Gasthof Loos „zum eisernen Mann“ (vorm. Strunz) in Zell einen Frühlings-Viederabend. Beginn 8 Uhr abends. Eintritt an der Kasse S 1.—, im Vorverkauf 80 Groschen, für Arbeitslose 50 Groschen.

* Verschönerungsverein. — Hauptversammlung. Mittwoch den 5. Mai, 8 Uhr abends, findet im Gasthofe Hier-

hammer die diesjährige ordentliche Hauptversammlung des Verschönerungsvereines mit folgender Tagesordnung statt: 1. Berlejung und Genehmigung der Berlejungsjahresberichte der letzten Hauptversammlung. 2. Berichte: a) der Vereinsleitung, b) des Zahlmeisters, c) der Rechnungsprüfer. 3. Allfällige Anträge. Ein zahlreicher Besuch der Versammlung von Seite der Mitglieder wäre erwünscht.

* Altjoldatentag. Bundeskanzler Dr. Schuschnigg hat zum Altjoldatentag den 23. Mai 1937 bestimmt. Dieser Tag wird auch hier durch den Kameradschaftsverein ehem. Krieger feierlich begangen und mit einer Feldmesse und Heldenehrung würdig gefeiert werden. Alle in Betracht kommenden Vereine und Verbände werden schon jetzt auf den 23. Mai aufmerksam gemacht. Näheres wird rechtzeitig mitgeteilt werden.

Schloßhotel Zell eröffnet 1. Mai!

Wir erlauben uns bekanntzugeben, daß wir ab 1. Mai den Betrieb im Schloßhotel Zell eröffnen. Gleichzeitig findet ein

Tanzabend

statt, zu dem wir die p. t. Gäste höflichst einladen. Anfang 8 Uhr abends • Eintritt frei! • Hochachtungsvoll Hans und Rita Winkler.

* Tapferkeitsmedaillenbesitzer — Achtung! Anlässlich der Fünf-Jahr-Feier der Vereinigung der Tapferkeitsmedaillenbesitzer des Bezirkes St. Pölten findet zu Pfingsten 1937 ein großes Kameradschaftstreffen statt, zu dem auch die Tapferkeitsmedaillenbesitzer des Gerichtsbezirkes Waidhofen a. d. Ybbs eingeladen wurden. Festordnung: Pfingstsonntag, 16. Mai, 9 Uhr vormittags, Gedächtnisfeier zu Ehren der gefallenen Kameraden. Am 10 Uhr vorm. große Festversammlung im Saale des Bezirksamtes in St. Pölten, Bericht der Bundesleitung und der Sachreferenten über alle Angelegenheiten hinsichtlich der Medaillenulage usw. Kameraden, welche an dieser Feier teilnehmen wollen, wollen Näheres bei Herrn Breier, Waidhofen a. d. Ybbs, Paul-Rebhuhn-Gasse 7, einholen.

* Anwärterkammer Josef Kranzer ist wieder in Waidhofen. Anmeldungen werden in der Buchhandlung C. Weigand entgegengenommen. 812

* Zugverkehr aus Anlaß des Doppelfeiertages am 1. und 2. Mai. Wir machen darauf aufmerksam, daß aus Anlaß des Doppelfeiertages (1. und 2. Mai) am Sonntag den 2. Mai (nicht aber am 1. Mai) der sogenannte Sportzug 928 in der Strecke Waidhofen—Wien verkehrt wird, obschon dies im Fahrplane nicht vorgesehen ist. Ebenso verkehrt an diesem Tage der Anschlußzug 2338 Waidhofen—Stainach—Ternitz. Abfahrt von Waidhofen 15.24, Waidhofen an 20.37, Wien-West an 23.35; Anschluß ab Waidhofen 16.31. Ferner verkehren am 30. April (Freitag) und am 2. Mai (Sonntag) zwischen Waidhofen und Ybbitz und umgekehrt die Züge 5016 und 5017, Waidhofen ab 18.40, Ybbitz an 19.09; Ybbitz ab 19.16, Waidhofen an 19.45, mit Anschluß nach Amstetten—Wien und Selzthal.

Wohin? — Modehaus Robert Schediwy.

* Besuch. Wie wir von zuverlässiger Seite hören, unternimmt der Verein „Heimatpflege“ Steyr am Donnerstag den 6. Mai (Christi Himmelfahrtstag) unter der Führung des auch in unserer Stadt wohlbekannten Studienrates Prof. Gregor Goldbacher einen Ausflug nach Waidhofen a. d. Ybbs. Die Reisegesellschaft trifft mittels Autobus etwa 10 Uhr vormittags hier ein. Ein Besuch des Museums und ein Rundgang durch die Stadt wird den Gästen Gelegenheit geben, die heimatkundlichen Schönheiten unserer Stadt kennen zu lernen. In den Abendstunden wird wiederum die Rückreise nach Steyr angetreten. Wir heißen schon jetzt die Gäste aus der alten Eisenstadt Steyr herzlich willkommen.

* Volksbildungsverein. Der Zweigverein Waidhofen a. d. Ybbs des allg. n.ö. Volksbildungsvereines hält am Mittwoch den 5. Mai, abends 8 Uhr, im kleinen Saal des Gasthofes Hierhammer seine ordentliche Jahreshauptversammlung mit nachstehender Tagesordnung ab: 1. Berlejung der Verhandlungsjahresberichte. 2. Berichte: a) des Obmannes, b) des Säckelwartes, c) des Büchereileiters, d) der Überprüfer. 3. Festsetzung der Höhe des Mitgliedsbeitrages. 4. Neuwahlen. 5. Allfälliges. Die Mitglieder des Vereines werden eingeladen, die Versammlung zahlreich zu besuchen.

* Zum Klassenabbau. Die „Reichspost“ bringt in ihrer Nummer 116 vom 27. ds. die an sich erfreuliche Mitteilung, daß im Schulwesen des Landes Niederösterreich die Sparmaßnahmen, die im Jahre 1933 eingeführt wurden, zum Teile aufgelassen werden können und daß Erleichterungen in nächster Zukunft eintreten werden. Es heißt dort u. a.:

„Die günstigere Gestaltung der Finanzlage hat es bereits ermöglicht, Erleichterungen eintreten zu lassen. So wurde insbesondere trotz des in den letzten Jahren zu beobachtenden Rückganges der Zahl der Schulkinder nicht auf eine diesem Rückgang entsprechende Verminderung der Klassenanzahl durchgeföhrt, was in der Klassenstärke zum Ausdruck kommt. Diese ist von 49,8 bei Volksschulen und 42 bei Hauptschulen im Jahre 1933 neuer bereits auf 48,2, bezw. 38,6 gesunken. Eine der am dringendsten empfundenen Sparmaßnahmen war die Einführung der sogenannten Sparsklassen. Der zu Beginn des zweiten Semesters des heurigen Schuljahres durchgeföhrt Klassenausgleich ermöglichte die Auflassung dieser Sparsklassen und die Wiederherstellung des früheren Zustandes, demzufolge der gesamte Unterricht in jeder Klasse nur vom Klassenlehrer geföhrt wird.“

Diese Feststellungen zwingen uns, wieder auf die unheilvolle Klassenabbau-Angelegenheit zurückzukommen. Bekanntlich wurde das Ansuchen der Elternschaft um Beibehaltung der normalen Klassen an unserer Anabergerschule abgewiesen. In der Ablehnung wurde das finanzielle Moment in den Vordergrund gestellt. Dies steht mit vorstehenden Ausführungen in keiner Weise im Widerspruch. Es ist daher nicht unbillig, wenn die Elternschaft erwartet, daß im Hinblick auf die zugegebene günstige Finanzlage ihrem Wunsche nun doch entsprochen wird. Sie hofft, daß Erleichterungen besonders dort gewährt werden, wo die Betroffenen Kreise auch wirklich daran ernsthaft interessiert sind. Es ist möglich, daß es Orte gibt, wo man dieser Schulangelegenheit gleichgültiger gegenübersteht als bei uns. Tatsache ist, daß man in Waidhofen als Schulstadt die Angelegenheit nicht ohne weiters als erledigt betrachtet. Eine Verdorfung im Schulwesen ist für eine landesunmittelbare Stadt wohl nicht wünschenswert. Es muß wieder darauf verwiesen werden, daß unsere Säulen als Vorbereitungen für den Uebertritt in die Hauptschule und Mittelschule in Betracht kommen und hierzu der Unterrichtsunterricht in überfüllten Klassen, wie er jetzt stattfindet, gänzlich ungeeignet ist; das notwendige vorgeschriebene Lehrziel kann unmöglich erreicht werden. Um dieses Lehrziel zu erreichen, wäre die tatsächlich vorhandene Schülerzahl geradezu die richtige, ja die vom pädagogischen Standpunkte erstrebenswerte Zahl. Man gebe uns daher wieder die einheitlichen Klassen mit normalem Unterricht und lasse die überfüllten Klassen mit Unterrichtsunterricht wieder auf. Man höre die berechtigten Wünsche und achte auf die Stimme der um das Wohl und Gedeihen ihrer Kinder besorgten Eltern. Sie dienen in ihren Bestrebungen nur dem Aufbau und der Zukunft unseres Vaterlandes!

* Versammlung der Kaufmannschaft des Landes Niederösterreich, Gremium Amstetten. Am Dienstag den 27. ds. um 8 Uhr abends fand im Großgasthof Hierhammer eine Versammlung der Kaufmannschaft statt, bei welcher die Regelung der Sperrzeiten auf der Tagesordnung stand. Anwesend waren 62 Mitglieder. Als Gäste waren erschienen: Bürgermeister Alois Lindenhöfer, als Vertreter der Gewerbebehörde Magistratsdirektor Baron Doktor Mandorff, Sekretär Renner von der Gewerkschaft der kaufmännischen Angestellten, die Vertreter der hiesigen Ortsstelle der Arbeiter- und Angestelltenkammer Sekretär Anlanger und Kögler, Gremialvorstand Rat der Kaufmannschaft Otto Gözl, Sekretär Willi Schweizer.

Vaterländische Front Waidhofen a. d. Ybbs.

1.-Mai-Feier. Der 1. Mai wird als Staatsfeiertag festlich begangen. Die Hauptgruppe der Vaterländischen Front Waidhofen a. d. Ybbs-Stadt veranstaltet eine Staatsfeier und versammeln sich die Vertreter der Behörden, Berufsstände, Vereine und die Körperschaften an diesem Tage um 1/8 Uhr früh vor dem Rathaus. Um 8 Uhr früh findet ein feierlicher Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche statt. Nach dessen Beendigung erfolgt vor der Kirche eine kurze Ansprache an die Waidhofener Jugend, worauf sie unter Vorantritt der Stadtpfarrkapelle den Marsch durch die Stadt zum Heldendenkmal vor der Realschule antreten wird. Nach der Heldenehrung Defilierung der Jugend auf dem Unteren Stadtplatze.

Die p. t. Hausbesitzer werden gebeten, anlässlich des Staatsfeiertages am 1. Mai 1937 ihre Häuser zu beflaggen.

B.Z.-Werk „Neues Leben“. — Bezirksfachwerlergemeinschaft Waidhofen a. d. Ybbs. „Bildende Künstler aufs Land!“ Wollt ihr über die Sommerzeit einen österreichischen Künstler zu euch laden? Nach eurem Wunsche sollt ihr jenen Künstler wählen können, der euch dafür gibt: ein Porträt oder eine Plastik, eine Landschaft oder Tierstudie, eine Wandmalerei, die Restaurierung eines euch wertvollen Bildes. Dadurch wird erreicht: Für den Künstler sorgenfreier Aufenthalt in der Natur und das Wichtigste, neue Schaffensmöglichkeit; für den Gastgeber das bleibende Werk.

Frauenreferat und Mutterchuhwerk. Am 8. Mai findet in Zell a. d. Ybbs die Muttertagsfeier, zu der alle Kinder und Mütter geladen sind, mit folgendem Programm statt: Um 1/8 Uhr ist hl. Messe. Nach derselben hält der hochw. Herr Geistl. Rat Pfarrer Rudolf Gulich eine Muttertagsansprache. Hierauf findet im Rahmen einer Marienandacht beim Muttergottesaltar die Muttertagsfeier statt. Nach Schluß derselben werden in der Gemeindefestung Zell an die verständigten kinderreichen Mütter Erinnerungsbilder, die die Dürer-Muttergottes darstellen und mit den Unterschriften des Landesführers, der Landesreferentin und der Bundesleiterin des Mutterchuhwerkes versehen sind, ausgefolgt. Ganz arme kinderreiche Mütter erhalten Lebensmittelpakete.

Das Mutterchuhwerk der B.Z. Waidhofen a. d. Ybbs-Stadt veranstaltet eine Ausstellung von Arbeiten, welche die Kinder für ihre Mütter anlässlich des Muttertages angefertigt haben. Es wird hiermit besonders darauf aufmerksam gemacht und gebeten, diese Ausstellung, die Zeugnis von der rührenden Liebe der kleinen und großen Kinder für ihr Mütterlein gibt, recht zahlreich zu besuchen. Die Ausstellung findet am 1. und 2. Mai von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 5 Uhr nachmittags statt. Lokal der ehemaligen Verkehrsbank, Dr. Dollfuß-Platz. Eintritt frei. Freiwillige Spenden fließen dem Mutterchuhwerk der Vaterländischen Front zu und werden zur Beteiligung bedürftiger kinderreicher Mütter am Muttertag verwendet.

ger, Ausschußmitglied Leop. Wintersperger, Zell. Nach Begrüßung durch den Gremialobmannstellvertreter Rudolf Hirschmann entwickelte sich über die Regelung der Sperrzeiten eine lebhaft besprochene und wurde hierauf beschlossen, das Offenhalten der Geschäfte wie folgt festzusetzen: An Sonn- und Feiertagen von 1/8 Uhr früh bis 11 Uhr mittags; an Werktagen von 1/8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und von 1/2 Uhr nachm. bis 1/2 Uhr abends; Lebensmittelgeschäfte bis 7 Uhr abends. An Doppelfeiertagen, wie Ostern, Pfingsten und Weihnachten bleiben in Zukunft die Geschäfte nur am ersten Feiertag geschlossen. Hierauf kamen eine Reihe anderer Angelegenheiten zur Sprache, die ebenfalls lebhaft besprochen wurden. Um 1/2 Uhr schloß der Vorsitzende die Versammlung.

* **Tontino Sieb.** Auf Verlangen Wiederholung! Freitag den 30. April, 4, 1/2, 9 Uhr: „Burgtheater“, ein erstklassiger, ernster und heiterer Tonfilm von hervorragender Qualität von Willy Forst, mit Werner Krauß, Willy Eichberger, Olga Tschekowa, Hortense Rast, Hans Mojer u. a. Infolge der großen Länge dieses Filmes beginnen die Vorstellungen etwas früher, und zwar: 4, 1/2, 9 Uhr. Jugendvorstellung um 4 Uhr: „Burgtheater“. — Samstag den 1. Mai, 2, 1/4, 3/4, 9 Uhr: „Es geht um mein Leben“. Sehr schöner und sehr spannender Kriminal-Abenteuerfilm mit prächtiger Aufmachung. Hauptdarsteller: Carl Ludwig Diehl, Theo Ringen, Kitty Janzen, Anton Pointner u. v. a. — Sonntag den 2. Mai, 2, 1/4, 3/4, 9 Uhr: „Schatten der Vergangenheit“. Ein sehr schönes, sehr spannendes und sehr abwechslungsreiches Schauspiel mit Luise Ullrich in einer Doppelrolle, Gustav Diehl, Lucie Höflich, Oscar Sima, Anton Pointner u. v. a. — 2 Tage! Mittwoch und Donnerstag! Mittwoch den 5. Mai, 1/4, 3/4, 9 Uhr, Donnerstag den 6. Mai (Feiertag), 2, 1/4, 3/4, 9 Uhr: „Der Jäger von Fall“. Sehr spannender, ernster und heiterer Wildererfilm der Usa nach dem Roman von Ludwig Ganghofer mit sehr schönen Gebirgsbildern. Mitwirkend: Paul Richter, Marie Sera, Georgia Holl, Rudolf Pinzger, F. A. Schlettow u. v. a.

* **Essentielle Hauptversammlung des Sterr. Gewerbeverbandes Waidhofen a. d. Ybbs.** Die Ortsgruppe des Sterr. Gewerbeverbandes hat am Samstag den 24. April um 8 Uhr abends im Großgasthofe Hiethammer ihre Generalversammlung abgehalten. Den Vorsitz führte Obmann Hans Kröllner. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung und konnte begrüßen: Bürgermeister Alois Lindenhöfer, Regierungsrat Ing. Kefner, Landesgewerbeamt Leimer, eine Reihe von Bezirksjugendmeistern, den Bezirksgewerbeverbandsekretär Cerny so-

Bezirksgewerbeverband Waidhofen a. d. Ybbs.

Gesellenprüfung bei der Kleidermacherzunft. Die Bezirksleitung Waidhofen hielt am Montag den 26. April die ausgeschriebenene Gesellenprüfung ab. Zu dieser wurden einberufen: August Maierhofer bei Schneidermeisterin Fr. Wena Robl, Waidhofen; Friederike Hartung bei Schneidermeisterin Frau Dier, Waidhofen; Volb Ueberlader bei Schneidermeisterin Fr. Adele Wildburger. Die Kandidaten wurden vorzeitig, also vor Beendigung der ordnungsgemäßen Lehrzeit zugelassen und haben die Prüfung unter dem Vorsitz des Herrn Schneidermeister Thomas Duda mit sehr gutem Erfolg abgelegt. Der Vorsitzende verkündete am Schluß der Prüfung das Ergebnis und beglückwünschte zu dem Erfolg. Anwesend waren auch die Meisterinnen sowie der Herr Bezirksjugendmeister Franz Baumgartner und der Herr Bezirksgewerbeverbandsekretär Fritz Cerny, welche letztere entsprechende Ansprachen an die Kandidaten gehalten haben.

Bezirksleitung Waidhofen a. d. Ybbs der n.ö. Schmiedezunft. Der bei der Mitgliederversammlung am 17. April gefasste Beschluß, an alle unsere Mitglieder ausgearbeitete Mindestpreise zur Stellungnahme zu übermitteln, wird zurückgestellt, da bei der Innung und Zunft mittlerweile ein Ausschuß gebildet wurde, welcher sich mit diesen Angelegenheiten beschäftigt und die Frage der Mindestpreise generell regelt. Die Bezirksleitung wartet daher noch Besichtigungen ab und wird zu einem späteren Zeitpunkt an die Mitglieder herantreten.

Meisterprüfung bei der Schuhmacherzunft. Die Bezirksleitung Waidhofen a. d. Ybbs der n.ö. Schuhmacherzunft schreibt für 7. und 8. Juni eine Meisterprüfung aus, zu welcher zugelassen werden können: Mitglieder der Bezirksleitung Waidhofen a. d. Ybbs der n.ö. Schuhmacherzunft, die seit einem Jahre der Zunft angehören, und Bewerber, welche die volle Lehrzeit bei einem Mitglied der Bezirksleitung bzw. der seinerzeitigen Genossenschaft zurückgelegt haben. Jeder Bewerber hat bis längstens 15. Mai bei der Bezirksleitung Waidhofen a. d. Ybbs, Wienerstraße Nr. 1, ein Gutachtenbegehren einzubringen über die Voraussetzungen der Zulassung zur Meisterprüfung. Die Gutachtenbegehren sind anzuschließen: Lehrzeugnis, Gesellenprüfungszeugnis oder der Gesellenbrief, Arbeitszeugnisse über eine mindestens dreijährige Verwendung, wobei diese Zeugnisse genossenschaftlich bzw. zünftig bestätigt sein müssen. An Stelle dieser angeführten Personalpapiere ist bei jenen, welche bereits einen Gewerbebescheinigung besitzen, diese beizubringen. Weiters ist erforderlich: Taufschein, Heimatschein, Wohnsitzbestätigung, eigenhändig geschriebener Lebenslauf. Das Ansuchen an die Behörde um Zulassung zur Meisterprüfung bei der Prüfungsstelle Waidhofen ist gleichfalls beizubringen und mit S 1.50 zu stempeln. Bewerber, welche im Stadtgebiet Waidhofen ihren Wohnsitz haben, haben dieses Gesuch an den Magistrat, jene außerhalb von Waidhofen Wohnenden an die Bezirkshauptmannschaft Amstetten zu richten. Auf Grund des von der Behörde eröffneten Bescheides werden die Prüfungswerber einberufen und wird ihnen das Prüfungsstück vorgelesen. Nach dem 15. Mai einlaufende Gesuche können für obigen Termin nicht mehr berücksichtigt werden.

Bezirksleitung Waidhofen a. d. Ybbs der n.ö. Fleischer- und Selcherzunft. — Ausschreibung der Gesellenprüfung. Die Bezirksleitung Waidhofen a. d. Ybbs hält am 20. Mai eine Gesellenprüfung für die Lehrlinge des Fleischer- und Selcherzunft ab, zu welcher zugelassen werden können: Lehrlinge des Bezirkes, welche ihre Lehrzeit bis 30. Juli 1937 beenden, und solche, welche schon früher ihre Lehrzeit beendet haben, bisher jedoch noch keine Gesellenprüfung abgelegt haben. Um Zulassung ist bei der Bezirksleitung Waidhofen a. d. Ybbs, Wienerstraße Nr. 1, eigens anzuschreiben (Formulare hiesu im Sekretariat kostenlos). Auf Grund des Ansuchens werden die Lehrlinge, sofern obige Voraussetzungen zutreffen, zur Prüfung einberufen und wird das Prüfungsstück bekanntgegeben. Die Prüfungsstake beträgt S 15.— die Freipruehgebühr S 10.— Die Ansuchen um Zulassung müssen bis längstens 10. Mai eingebracht werden, um für diesen Termin noch eine Berücksichtigung finden zu können.

wie eine große Anzahl der Mitglieder. Zum Punkt 2 der Tagesordnung verlas der Schriftführer das Protokoll der letzten hauptversammlung, gegen welches keine Einwendung gemacht wurde und daher genehmigt erscheint. Hierauf gab Obmann Kröllner einen Bericht über die Tätigkeit der Ortsgruppe im Jahre 1936, so insbesondere über Interventionen, Schriftstücke, Teilnahmen an Veranstaltungen usw. Des weiteren erstattete der Kassier den Kassabericht und gab genauen Aufschluß über die Gebarung. Die Revisoren bestätigten die Richtigkeit der Eintragungen und Belege. Dem Herrn Kassier wurde der Dank für die tadellose Führung wie auch die Entlastung ausgesprochen. Zum Punkt 5 der Tagesordnung übergab der bisherige Obmann dem anwesenden Landesgewerbeamt Leimer den Vorsitz. Dieser gab eine Erklärung zu der vorzunehmenden Neuwahl des Obmannes. Landesgewerbeamt Leimer brachte den einstimmigen Vorschlag des Ortsgewerbrates der Versammlung zur Kenntnis, welcher dahin lautet, den bisherigen ernannten Obmann wiederzuwählen. Die Wahl erfolgte durch Zuzuf und wurde einstimmig der bisherige ernannte Obmann Hans Kröllner gewählt. Anschließend an die Wahl hielt Sekretär Cerny das angelegte Referat und sprach zunächst über die Bedeutung der vorgenommenen Wahl und beglückwünschte den gewählten Obmann zum Vertrauen, welches die Mitglieder durch den Zuzuf bezeugt haben. Es ist in der freien Organisation des Gewerbes wieder das Wahlprinzip eingetreten und den Mitgliedern Möglichkeit gegeben, nach freiem Ermessen jenem Manne die Stimme zu geben, welcher sich tatkräftig für die Fragen und Aufgaben des Gewerbes einsetzt. Der Referent sprach nun in längeren Ausführungen über verschiedene wirtschaftliche und gewerbliche Interessenfragen. Zum Schluß der Ausführungen forderte der Redner die Anwesenden auf, die noch abseitsstehenden Gewerbetreibenden für den Sterr. Gewerbeamt zu interessieren und zu werben. Jeder Gewerbetreibende müsse zur Erkenntnis gelangen, daß sein Platz auch in der freien Organisation sein müsse. Das Gewerbe sei mündig geworden und habe sich nun selbst zu verwalten. Es habe somit jeder die Pflicht, seinen Teil mit beizutragen. Wer dies nicht tue, sei auch nicht berechtigt, Kritik zu üben. Unter Umständen wurden noch einige Aufklärungen gegeben und Fragen beantwortet. Der neugewählte Obmann, der mittlerweile den Vorsitz wieder übernommen hatte, dankte allen herzlich für das Erscheinen und für die bisherige Mitarbeit und bat auch für künftighin um Treue und Mitarbeit und schloß die Versammlung.

* **Musealverein.** (Hauptversammlung.) Am 14. ds. wurde im Großgasthofe Hiethammer die Hauptversammlung des Musealvereines Waidhofen a. d. Ybbs abgehalten. Der Obmann Prof. Nemecek begrüßte alle Erschienenen und gedachte vor Eingang in die Tagesordnung in herzlichen Worten des verstorbenen früheren Obmannes Dr. Georg Kieglhofer, weiters der ebenfalls durch den Tod verlorenen Mitglieder Alois Böschhader, Josef Wolterstorfer, Anton Kerschbaum, Franz Jell und Franz Barstenstein. Er berichtete dann über die Tätigkeit im abgelaufenen Vereinsjahr, welche leider durch die geringen Geldmittel stark behindert war und sich hauptsächlich nur auf die Erhaltung der bestehenden Sammlungen beschränken mußte. Die Beschriftung konnte leider noch nicht zur Gänze durchgeführt werden, dafür wurde aber im abgelaufenen Jahre eine gründliche Reinigung und Konservierung der Ausstellungsgegenstände im Museum vorgenommen. Der Besuch des Museums hat sich erfreulicherweise durch die im vergangenen Jahre hier abgehaltene Trachtenschau und den Journalistenbesuch sowie durch Schulklassen gehoben. An größere Neuerwerbungen konnte infolge der geringen Geldmittel, die dem Verein zur Verfügung stehen, nicht gedacht werden und wäre die Aufstellung infolge des Platzmangels auch nicht möglich. Das Ansuchen der Ortsjugendführung des Sterr. reichischen Jungvolkes um Zuweisung des ebenerdiges Zimmers im Museum, in welchem die Gesteinssammlung untergebracht ist, wurde vom Verwaltungsausschuß der Spartasse abgelehnt, so daß das Zimmer dem Museum auch weiterhin verbleibt und sprach der Obmann hierfür dem Verwaltungsausschuß den Dank aus. Die geschäftliche Tätigkeit des Vereines wurde in einigen wenigen Ausschüßsitzungen erledigt. Was den Schriftenwechsel mit den anderen Museen anbelangt, so muß leider gesagt werden, daß der Verein der empfangene Teil war, denn seit dem Jahre 1932 konnte infolge mangelnder Mittel an die Drucklegung einer Broschüre nicht gedacht werden. Vom Verein für Landeskunde und Heimatschutz für Wien und Niederösterreich ist anlässlich der Landesviertelausstellung, die im heurigen Jahre in Amstetten stattfindet, die Ausgabe eines Sonderheftes über den Bezirk Amstetten geplant und wurde der Verein aufgefordert, für die Rubrik „Heimatmuseen“ einen Beitrag zu liefern, welchem Wunsch entsprechend und um Überwindung von 300 Sonderdrucken gebeten wurde. Der Berichterstatter erwähnte ferner, daß es heuer 30 Jahre sind, daß das Museum in seinen jetzigen Räumen untergebracht ist. Er schloß seinen Bericht mit dem Hinweis, daß zwar keine großen Leistungen gesehen sind, aber immerhin gejagt werden kann, daß im Rahmen des Möglichen fleißig gearbeitet wurde und dank dieser Arbeit das Museum heute einen wichtigen Faktor im Kulturleben unserer Stadt bedeutet. Der Obmann gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich mit der Besserung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage auch die museale Arbeit wieder erleichtern wird. Kustos Dr. Karl Frieß berichtete, daß sich seine Tätigkeit hauptsächlich auf die Aufrechterhaltung der Ordnung in den Sammlungen und Unterbringung sowie Einreihung der erworbenen und gespendeten Gegenstände beschränkte. Kassier Dr. Kappus erstattete den Kassabericht und betrug die Gesamteinnahmen S 789.02, die Gesamtausgaben S 592.09, jedoch sich ein Kassastand von S 196.93 ergibt. Die Rechnungen und Kassagebarung wurden durch die Herren Rechnungsprüfer Ellinger und Wuchse überprüft und in Ordnung befunden. Obmann Prof. Nemecek sprach allen Mitgliedern, der Gemeinde für die Subvention, der Spartasse für die kostenlose Überlassung der Museumsräume und den Ausschüßmitgliedern für ihre Mitarbeit sowie der Lokalpresse für die Unterstützung bei der musealen Tätigkeit den Dank aus. Der Mitgliedsbeitrag wurde für das Jahr 1937 wieder mit 2 S festgelegt. Über Antrag des Herrn Dir. Bischer wurden in den Ausschüß gewählt die Herren: Prof. Reinhold Nemecek, Bürgermeister Alois Lindenhöfer, Dir. Karl Frieß, Dir. Roman Hirschlehner, Dir. Richard Kappus, Studentat Prof. Dr. Thomas Mart, Franz Kottler, Franz Kudrntka, Oberlehrer Joh. Hammeringer und Ludwig Müd. Herr Fierhammer teilte mit, daß Dr. Edmund Frieß eine Zusammenstellung der Besitzer der Häuser der Stadt, welche sich über einen Zeitraum von 150 Jahren erstreckt, verfaßt hat und sollte man trachten, diese Zusammenstellung, wenn es schon nicht möglich ist dieselbe drucken zu lassen, so doch wenigstens als Manuskript zu erwerben. Der Obmann sagte zu, sich diesbezüglich mit Dr. Frieß ins Einvernehmen zu setzen und schloß die Versammlung mit der Bitte an die Anwesenden, Freunde der musealen Arbeit zu Mitgliedern des Vereines zu gewinnen.

* **Pfadfindergruppe St. Georg.** Die Pfadfinder feiern alljährlich das Fest des hl. Georg als Patron des Pfadfinderkorps St. Georg. Diesmal vollzog sich die Feier in einem internen Rahmen im Turmheim unter den Wölflingen und Pfadfindern; der Herr Kurat und der Feldmeister hielten Ansprachen über den Sinn dieser Veranstaltung. Daran schloß sich ein heiterer Teil, welcher unter Leitung des H.F.M. und unserer Akela von den Pfadfindern und Wölflingen bestritten wurde. Darauf folgend, am 25. ds., haben sich Wölfling und Pfadfinder aus diesem Anlaß bei

Briefkasten der Schriftleitung.

verschiedene Berichte mußten wegen Platzmangel zurückgestellt werden.

der Kommunionbank eingefunden. — (Unsere Frühjahrsparade in Waidhofen.) Schon vor einiger Zeit haben wir berichtet, daß heuer zu Pfingsten die Sankt-Georgs-Pfadfinder aus Waidhofen und der näheren Umgebung zu einer Veranstaltung sich einfinden. Es haben bereits einige Platate zu dieser Veranstaltung ein. An der Frühjahrsparade nehmen der Landes- und der Bundesführer teil. Das genaue Programm unserer Veranstaltung werden wir noch rechtzeitig allgemein bekanntgeben.

* **Radio Wien bringt am 7. Mai** (Sendung von 12 bis 13 Uhr) und außerdem am 8. Mai (Tonstreifenendung 7.10 Uhr) den Marsch „Waidhofer Grütze“ von Ernst v. Hartlieb. Es ist eine besondere Auszeichnung des Musikschaffenden Hartlieb, daß seine Märsche im Wiener Radio öfter zu hören sind, besonders diesmal am 8. ds. bei der Tonstreifenendung.

* **Volksbücherei.** Die Bücherei bleibt Samstag den 1. Mai und Pfingsttag den 15. Mai geschlossen. Im April wurden an 8 Ausleihtagen von 487 Entlehnern 1620 Bände entliehen.

* **Ybbitz.** Die Welt ist ein Theater... leider nicht immer ein Lustspiel. Wenn Sie ein solches sehen wollen, dann kommen Sie bitte am 1., 2. oder am 6. Mai um 8 Uhr abends in Heigl's Saal, da spielt der Gesangsverein „Heirat auf Probe“ (Lustspiel in drei Akten mit Gesang und Orchesterbegleitung). Dort werden Sie gewiß für den niedrigen Eintritt von S 1.— bzw. S —80 einige Stunden beste Unterhaltung finden. Sie sehen dort, wie ein leichtlebiger Bursh unter dem Vorwand, zu heiraten, von seinem Onkel und seiner Tante Geld herauspumpt, welche gern bereit sind, solches zu geben. Dieses hält aber infolge Überhaldung nicht lange an und der gute Neffe täuscht abermals vor, der glücklichen Ehe sei ein herziges Kind entsprossen. Voll Freude über dieses Ereignis entschließen sich die alten Leute, ihren braven Neffen zu besuchen. Sie kommen weither vom Land in die Stadt und nun geht der Wirbel los. Schnell eine Frau und ein Kind her. Keine will sich herbeilassen, für kurze Zeit die Stelle der Frau einzunehmen. Niemand will sein Kind borgen. Große Aufregung! Endlich in letzter Minute scheint's doch zu klappen. Da hört die Vorgeschichte auf. Das Stück voll Aufregung und Komik schauen Sie sich selber an. Sie sehen einen Menschen in jeder Lebenslage und dies alles nur um einen einzigen Schilling! Niemand verjäume es!

* **Ybbitz. (Arbeiterversammlung.)** Im Beisein des Herrn Bürgermeisters und des Herrn Pfarrers fand am 25. April eine gut besuchte Arbeiterversammlung statt, bei welcher über Fragen der Arbeitslosenversicherung, des Arbeiterrechtes und über Krankenversicherungsangelegenheiten von Amtsleiter Anlangner der Amtsstelle Waidhofen a. d. Ybbs der Kammer für Arbeiter und Angestellte gesprochen wurde. Nach der hierauf erfolgten Beschlusse kamen örtliche Angelegenheiten zur Sprache, so u. a. auch die derzeit im Bau befindliche Wasserleitung und wurde bei Besprechung dieses Punktes dem Herrn Bürgermeister der Dank ausgesprochen. Abschließend wurde eine in Kürze stattfindende weitere Versammlung zur Gründung einer Gewerkschaftsbundortsstelle vereinbart.

* **Film-Kemat.** (Gewerbeamt.) Bei der am 25. ds. in Herrn Fritz Pöschl's Gasthof stattgefundenen außerordentlichen Gewerbeamtversammlung konnte Obmann Mitmannsgrube trotz des schlechten Wetters drei Viertel der Mitglieder begrüßen. Als Gäste waren erschienen die Herren Landesgewerbeamt Leimer und Sekretär Cerny aus Waidhofen sowie Bürgermeister Bruckner aus Althartsberg, welche der Vorsitzende ebenfalls herzlich willkommen hieß. Als 1. Punkt der Tagesordnung folgte der reichhaltige Tätigkeitsbericht des Obmannes. Als ein überaus großes Verdienst muß die Rückgewinnung der Trafil der Frau Injelsbacher in Böhlerwerk gewürdigt werden. Hierauf erfolgten die von der Hauptleitung des Gewerbeamtes angeordneten Wahlen. Daß unser allbewährter Obmann Herr Mitmannsgrube mittels Stimmzettel einstimmig wiedergewählt wurde, war ja von vornherein gewiß, denn wir könnten uns tatsächlich keinen gewissenhafteren und tüchtigeren Obmann wünschen. Der neue Obmann dankte und nahm die Wahl an. Herr Landesgewerbeamt Leimer beglückwünschte den neuen Obmann und würdigte in kurzen Worten seine Verdienste. Hierauf hielt Herr Sekretär Cerny ein längeres Referat über Steuer- und gewerbliche Angelegenheiten, über Aufzügen, Freipruehen usw. Nach einer

Amstetten und Umgebung.

— **Evang. Gottesdienst.** Der nächste evang. Gottesdienst in Amstetten findet am Samstag den 1. Mai (Staatsfeiertag) um 9 Uhr vormittags im evang. Kirchenjaale statt.

— **Hochzeiten.** In der Stadtpfarrkirche zu Amstetten fand am Donnerstag den 29. ds. die Trauung des Herrn Anton Schilhuber, Gastwirt, mit Fr. Paula Schach aus Ried i. d. Riedmark statt. — Samstag den 1. Mai findet in Biechtwang, O.B., die Vermählung des Herrn Sepp Mittermaier mit Fr. Finni Beiermeier statt. Herr Mittermaier, der bekanntlich Angestellter der Firma A. Zarl war, hat sich in Ybbs selbständig gemacht.

— **Bezirkswinterhilfekomitee Amstetten.** Schlußbericht über die diesjährige Winterhilfsaktion im Fürzorgebezirke Amstetten: Der Bezirksfürzorgeamt Amstetten hat am 20. April den vorgezeichneten Schlußbericht über die diesjährige Winterhilfsaktion im Fürzorgebezirke Amstetten an die n.ö. Landesregierung vorgelegt. Aus demselben entnehmen wir nachfolgende, sicherlich die gesamte Leiererschaft sehr interessierende Daten: 1. Der Winterhilfe wurden teilhaft: In der Gruppe A (besonders bedürftige, kinderreiche Fa-

milien mit ausgesteuerten Familienerhaltern) 450 Parteien mit 1283 Familienangehörigen, daher zusammen 1753 Köpfe. In der Gruppe B (sonstige bedürftige Familien) 798 Parteien mit 1307 Familienangehörigen, daher zusammen 2105 Köpfe. Insgesamt also 3858 Köpfe. 2. An Mitteln standen dem Bezirkswinterhilfskomitee Amstetten zur Verfügung: A. Bargelder S 33.386.59. B. Warenspenden: Gesamtwert S 17.769.25. C. Kostfreie Plätze für Kinder: Insgesamt für 46 Kinder durch zusammen 593 Tage mit einem Geldwerte von zusammen S 459.—. Gesamtwert, der zur Verfügung stand, S 51.614.84. Über die Verwendung dieser Gesamteingänge bietet der Rechenschaftsbericht des Bezirksfürsorgers genaue Daten: Bargeldausgaben S 33.386.59. An Lebensmitteln wurden ausgegeben im Fürsorgebezirke je nach den einzelnen Gemeinden einmal bis wöchentlich zusammen Anweisungen und Lebensmittelpakete im Gesamtwerte von S 23.529.66 für alle Parteien. Die Bekleidungsaktion umfaßte 327 Personen, welche mit allen spendenden Kleiderstücken einer separat noch angekauften Menge von Kleidungsstücken aller Art beteiligt worden sind. Die Gesamtwertmenge

Jeder Österreicher muß die „Wiener Neuesten Nachrichten“ lesen, wenn er sich ein klares Bild über die österreichische Innen- und Außenpolitik machen will; eine entschiedene Stellungnahme zu allen wichtigen Tagesfragen ist heute für jeden Staatsbürger unerlässlich. Verlangen Sie daher in Ihrem Kaffeehaus stets die „Wiener Neuesten Nachrichten“ oder einen Probebezug, der Sie in keiner Weise bindet. Mit der Zeit werden Sie unser Blatt bevorzugen. Wien, VIII., Jolegasse 4-6.



betrug S 3.032.71. Von der Brennmaterialaktion wurden erfaßt: 1121 Parteien mit zusammen 125.010 Kilogramm Brennholz, 1140 Parteien mit zusammen 123.500 Kilogramm Kohlen. Der Gesamtwert der verteilten Brennmaterialien betrug im Fürsorgebezirke S 9.144.—. Die vom Bezirkswinterhilfskomitee angekauften 2400 Stück Gulackkonserven wurden in vier Gemeinden an zusammen 1120 Parteien verteilt. Außer dieser offiziellen Winterhilfsaktion haben noch der Caritasverband durch die Verteilung eines Geldbetrages von 300 Schilling an Bedürftige, ferner die Vaterländische Front durch Beteiligung armer Kinder mit 1500 Stück Eiern zu Ostern und schließlich eine von der Gewerbetreibenden in Amstetten gemeinsam mit dem Bezirksgewerbeverband, insbesondere mit der Gastwirtschaft durchgeführte Kinderauspeisungsaktion mit rund 2.366 Mittageßen an bedürftige Kinder sich im Rahmen der Winterhilfe beteiligt. Unter B Warenspenden verdienen besonders die Landgemeinden des Gerichtsbezirkes Amstetten erwähnt zu werden, von welchen nicht unbedeutende Mengen an Kartoffeln, Korn und Weizen nach Amstetten gesandt wurden, welche ebenfalls zur Verwendung gelangten. Das Lagerhaus Eggersdorf tauchte so wie in den Vorjahren auch bei der abgelaufenen Winterhilfsaktion kostenlos die Körnerfrucht in Mehl um und spendete selbst auch aus eigenem noch Mehl dazu. Überaus groß ist die Masse der Spender, deren Aufzählung namentlich nicht möglich ist. Allen diesen Mithelfern, voran der Bundesregierung, der n.ö. Landesregierung und der Bezirkshauptmannschaft Amstetten, allen Gemeindevorständen des Gerichtsbezirkes, darunter ganz besonders der Stadtgemeinde Amstetten, sei an dieser Stelle besonders gedankt. Nicht zuletzt sei noch

Bezirksbauernkammer Waidhofen a. Y.

Schlachtviehabsatz. Nächste Schweinetransporte nach Wien: St. Marx am Montag den 3. und Montag den 10. Mai ab Ybbsitz, Stadt, Waidhofen a. d. Ybbs, Althartsberg, Kröllendorf und Wallmersdorf. Anmeldungen bei der Bauernkammer und Herrn Hinterberger in Wallmersdorf.

Zuchtschweineausstellung und Verkaufsschau in St. Pölten. Der Schweinezuchtverein St. Pölten-Herzogenburg veranstaltet am Dienstag den 11. Mai auf dem Gelände des städt. Viehmarktes in St. Pölten eine Zuchtschweineausstellung, verbunden mit einer Jungschweine-Verkaufsschau. Für den Verkauf werden 70 Jungeber und 52 Jungschüßel (Edelschwein und verebeltes deutsches Landschwein) aufgetrieben, außerdem 39 Elite-Zuchttiere, davon 15 Mutterfäulen samt Würf, zur Schau gestellt. Sämtliche Jungtiere stammen von geförnten Leistungstieren und wird für die Gesundheit dieser volle Garantie gegeben. Bei Tötung eines Anlaufes wird auch sechsmonatiger Kredit gewährt. Wir machen alle Interessenten, insbesondere aber unsere ständigen Schweineleferanten auf diese Schau und Anlaufsmöglichkeit von erstklassigem Zuchtmaterial aufmerksam, denn nur durch ständige Verbesserung der Zuchttiere ist es möglich, schließlich ein Schwein zu erzeugen, das am Wiener Markt voll konkurrenzfähig ist und Höchstpreise erzielt. Es wäre uns daher viel daran gelegen, mit mehreren Schweinezüchtern des Bezirkes diese Schau besuchen zu können. Nach eingeholten Erläuterungen stellt sich der Fahrpreis mittels Autobus für die Hin- und Rückfahrt auf etwa S 9.— pro Person. Die Hinfahrt würde um 6 Uhr früh, die Rückfahrt im Laufe des Nachmittages erfolgen. Anmeldungen, die unbedingt bindend sein müssen, nimmt bis Dienstag den 4. Mai die Bauernkammer und Herr Hinterberger in Wallmersdorf entgegen. Der Autobus fährt über Kröllendorf und Wallmersdorf, so daß Teilnehmer von Althartsberg usw. günstig zuteilen können. Die genaue Zeit und der Zustiegort wird jedem Teilnehmer nach der Anmeldung bekanntgegeben.

Murbodner Kinderzuchtgenossenschaft für den Bezirk Waidhofen a. d. Ybbs. Wir laden auch auf diesem Wege alle unsere Mitglieder ein, an dem Donnerstag den 6. Mai (Christi Himmelfahrt) um 10 Uhr vormittags im Brauhaus Tax in Waidhofen a. d. Ybbs stattfindenden Vollversammlung teilzunehmen. Tagesordnung: 1. Verlesung des Protokolls der letzten Vollversammlung. 2. Rechnungsabluß 1936. 3. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates. 4. Einführung der Gesundheitskontrolle. 5. Genehmigung der von den Zuchtsprengeln erstellten Stierpläne. 6. Bericht über die laufende Tätigkeit: Probemelung, Jungviehtätowierung, Viehabsatz usw. 7. Anfragen und Anträge. Die Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates erinnern wir, daß am selben Tag und im gleichen Lokal um 8 Uhr früh eine Vorstandes- und Aufsichtsratsitzung stattfindet, zu der sie pünktlich und bestimmt erscheinen mögen.

der vielen Arbeit, welche die Angestellten des Bezirksfürsorgers mit dem als Vorsitzendenstellvertreter des Bezirkswinterhilfskomitees Amstetten bestellten Obmann des Bezirksfürsorgers Herrn Sekretär i. R. Wilhelm Rapp an der Spitze geleistet haben, Erwähnung getan. Das Bezirkswinterhilfskomitee Amstetten spricht hiemit allen Helfern ohne Unterschied den öffentlichen Dank aus.

Sektion Amstetten des D. u. S. Alpenvereines. Die Sektionsleitung plant, im Monat Mai folgende Ausflüge durchzuführen: Sonntag den 2. Mai: Ausflug auf den Plattenberg bei St. Peter i. d. Au (bekannt wegen seiner herrlichen Aussicht). Abfahrt 7.28 Uhr, Rückfahrt um 18.53 Uhr. Preis S 2.20. Donnerstag den 6. Mai: Ausflug zur Amstettner Hütte. Abfahrt um 7.20 Uhr, Rückfahrt 17.53 Uhr. Fahrpreis S 3.90. Freitag den 7. Mai: Radfahrt über Weyer, Saurüssel nach Hollenstein (Nächtigung). Besuch des landschaftlich schönen Sandgrabens, Rückfahrt durch das Ybbstal. Die Ausflüge finden selbstverständlich nur bei schönem Wetter statt. An die Mitglieder und Freunde der Sektion ergeht auf diesem Wege die Einladung, sich an den Wanderungen zu beteiligen. Die Teilnehmer an den Ausflügen am 2. und 6. Mai versammeln sich einige Minuten vor Abgang des Zuges auf dem Bahnhof, die Teilnehmer an der Pfingsttradfahrt treffen sich am Pfingstsonntag um 6 Uhr vor dem Rathaus. Anmeldungen für alle drei Ausflüge bei Herrn Pircher, Wienerstraße.

Vorschuß- und Sparverein zu Amstetten, r. G. m. b. H., Klosterstraße 2, Tel. 64, Postsparkassenkonto 72.330, gegründet 1867, empfiehlt sich allen Einlegern und Geldnehmern als stets reelles und konstantes Institut. Eigenes Vereinsgebäude. Dffen täglich, doch an Samstagen nachmittags sowie an Sonn- und Feiertagen geschlossen. Auskünfte kostenlos. Einlagebücher, Scheckverkehr und Heimsparkassen. Tagesverzinsung ohne Kündigung 3 Prozent, im Kontokorrentverkehr 2 Prozent, keinerlei Spejen. Darlehen zu den günstigsten Bedingungen. Darlehen für Angestellte mit Bürgen, Abzahlung in monatlichen Teilbeträgen. Die Rentensteuer und den Fondsbeitrag trägt die Anstalt.

„Neues Leben“. (Donaureise-Vortrag.) Dienstag den 4. Mai um 8 Uhr abends wird Herr Zentralinspektor Baron Köll aus Wien im Saale des Volksbildungsheimes Amstetten einen Lichtbildervortrag halten über eine Reise auf der Donau. Eintritt frei. Da nunmehr die Reisezeit beginnt, ist es gewiß am Platze, in schönen Lichtbildern und gutem Vortrag auf die Schönheiten jenes Stromtales zu verweisen, das zu allen Zeiten und von allen Kulturvölkern verehrt und besungen wurde. Der schulbige Dienst an der Heimat verlangt es, daß alle heimatbewußten, heimatliebenden und heimattrauen Mithürger diesen Vortrag besuchen und für einen guten Besuch werben, der dem Nibelungenstrom neue Freunde zuführen soll.

Schützenverein. Ergebnisse des Kapselschießens am Mittwoch den 21. April: Tiefschüsse: 1. Karl Freisleben, 14 Teiler; 2. J. Heindl (als Gast), 69 Teiler. Krefee: 1. Anton Rohrhofer, 47, 44; 2. Franz Brandstätter, 45, 43, 43, 43; 3. Karl Freisleben, 45, 43, 43; 4. Josef Reisinger, 45, 43, 42; 5. Franz Sattler, 44, 43, 42; 6. Josef Kreidinger, 44, 40; 7. Karl Kreis, 43, 43. Gewinner der Ehrenscheibe: Franz Brandstätter.

Tonfilme der kommenden Woche. (Ab 1. Mai beginnen die Abendvorstellungen um 7/9 Uhr.) Von Freitag den 30. ds. bis einschließlich Montag den 3. Mai: „Der Jäger von Fall“ (nach Ganghofer). Mittwoch den 5. und Donnerstag den 6. Mai: „Friedenot“. Von Freitag den 7. bis einschließlich Montag den 10. Mai: „Fridericus“ („Ein Mann kämpft gegen ganz Europa“).

Ulmerfeld. (Evang. Gottesdienst.) Der nächste evang. Gottesdienst in Ulmerfeld findet am Sonntag den 2. Mai um 9 Uhr vormittags in der Schule (Turnzimmer) statt.

Mauer-Schling. (Personalnachricht.) Der seit einem Jahre der hiesigen Landesanstalt zur Dienstleistung zugewiesene Rechnungsführer Herr Johann Wögerer wurde in gleicher Eigenschaft an die Landes-Besserungs- und Erziehungsanstalt Korneuburg versetzt.

Haferflocken und ihre vielseitige Verwendungsmöglichkeit.

Ein ideales Vollnahrungsmittel in jeder Beziehung stellen die Haferflocken dar, die immer mehr Eingang in die breiten Schichten der Bevölkerung gefunden haben. Österreich selbst produziert genügend Hafer und diese Tatsache ist eine besonders glückliche für unser Vaterland zu nennen, weil die Bodenprodukte, die ein Land hervorbringt, gerade diejenige Zusammenfassung besitzen, welche der Körperbeschaffenheit der Bevölkerung in ganz hervorragender Weise zuträglich ist. Der Hafer, dessen ursprüngliches Vaterland man nicht mehr kennt, obwohl das Donaugebiet dafür angesehen wird, kann als ursprüngliche europäische Brotfrucht bezeichnet werden. Kelten und Germanen kultivierten ihn schon vor zweitausend Jahren und er scheint sich von da aus in den gemäßigten und kalten Zonen aller Weltteile verbreitet zu haben. Sein Gehalt an Lezithin-Eiweiß kommt dem Nervensystem zugute. Lezithin-Eiweiß ist ein Hauptbestandteil unserer Nerven. Haferflocken sind demnach als nervenstärkendes Kräftigungsmittel für geistige Arbeiter zu empfehlen. Haferflocken haben im Vergleich zu anderen Getreidearten einen reichlichen Gehalt an Fettstoffen. Gute Haferflocken und sonstige Hafererzeugnisse sind einem Ausschließungsverfahren unterworfen, welches auf der Einwirkung von Wärme beruht, dadurch werden ihre Nährstoffe gut ausnützlich und ihre Haltbarkeit verbessert. Der Hafer enthält zwölf Mineralstoffe, die für Knochen-, Zahn- und Muskelbildung gleich unentbehrlich sind. Was den Hafer noch wertvoll macht, ist sein Gehalt an Wachstumsvitamin. Ohne dieses Vitamin, auch „Wachstumsförderer“ genannt, ist das Wachstum bei jungen Menschen nicht normal. Die Nahrung kann noch so eiweißreich sein, fehlt ihr dieses Vitamin, dann findet ein geregeltes Wachstum des Kindes nicht statt. Haferflocken sind neben der Kartoffel auch eines der billigsten Vollnahrungsmittel, dabei sehr ausgiebig und sättigend. Unzählige Variationen von Gerichten lassen sich mit Haferflocken herstellen, süße Speisen, Puddings, Auflauf, Ome-

lette, Suppen, allerlei Kleingebäck, Eierspeisen, aber auch in Verbindung mit Milch, Haferflockenspeisen mit Obst oder Fruchtstücken und Honig schmecken vorzüglich. Mit Zucker und Butter geröstete Haferflocken werden nicht nur von Kindern, sondern von jedem Erwachsenen leidenschaftlich gern gegessen. In England und Schottland beginnen Kinder und Erwachsene das Frühstück mit einer Haferpeise und nirgends findet man so robuste Kinder und kräftige Menschen wie in diesen Ländern. Aber nicht nur in gesunden Tagen ist Hafer ein treuer Helfer. Bei Erkrankungen der Verdauungsorgane werden Suppen und Brei von Haferflocken gegeben, weil sie wegen ihrer schleimigen Beschaffenheit die Schleimhäute des Magens und Darmes wie ein innerer Umschlag einhüllen und dadurch Reize fernhalten. Hierauf beruht ihre Anwendung in der Krankenstift als Schonungsmittel. Bei schweren Brechdurchfällen des Säuglings und Kleinkindes wird Haferflocken mit Erfolg gegeben. Auch werdenden oder stillenden Müttern sind Haferflocken sehr zuträglich.

In der Behandlung der Zuckerkrankheit haben sich Haferflocken als Nähr- und Heilmittel bestens bewährt. Neuere Untersuchungen haben gezeigt, daß gerade im Hafer Substanzen enthalten sind, die insulinartig wirken. Professor v. Noorden, einer unserer hervorragendsten Stoffwechselforscher, schreibt darüber: „Es war ein besonderer Glücksfall, der bei Entdeckung von Mehlsturen für Zuckertrank mich zuerst zum Hafer greifen ließ.“ Bei Schwachzuständen, Blutarut und nach Operationen bewähren sich Haferflocken als unvergleichliches Kräftigungsmittel. Die Verwendung von Haferflocken infolge ihres hohen Nährwertes wird meistens dort vom Arzt verlangt, wo eine Gewichtszunahme notwendig ist. Nicht zu vergessen sind Haferflocken als ausgezeichnetes Nahrungsmittel für die Sportler; zu den mannigfaltigen Vorzügen, die Haferflocken besitzen, gehört ihre vielseitige Verwendungsmöglichkeit.

Radio-Programm vom Montag den 3. bis Sonntag den 9. Mai 1937.

Montag den 3. Mai: 15.15: Jugendstunde. Studententreiben im Norden. 15.40: Die Teufelkult im Osten. 16.05: Aus Tonfilmen. 16.40: Von der Weltkarte der Kirche. 17.00: Die Orgelmusik und ihre Meister. 17.20: Konzert-Akademie. 18.00: Neues Leben. 18.10: Burgenlandsendung. Die deutsche Befreiung des Burgenlandes. 18.35: Englisch für Vorgesessene. 18.55: Mitteilungen der Bundesführung des österreichischen Jungvolkes. 19.00: 1. Abendbericht. 19.10: Zum Tage. 19.25: Aus romantischen Opern. 20.40: Chansons und Tanzlieder. 21.25: P. Pranger und R. Ebnner: Heiterer Dialog. 21.40: Johannes Brahms. 22.10: 2. Abendbericht. 22.20: Tanzmusik. 22.45: Die Volksbildung in Wien. 23.00—23.30: Fortsetzung der Tanzmusik.

Dienstag den 4. Mai: 15.15: Kinderstunde. Wandern macht uns große Freude. 15.40: Stunde der Frau. 16.05: Schlagermelodien. 16.40: Bastelstunde. 17.10: Die Wachau im Liede (zum Wachauer Frühlingfest). 17.30: Musik für Violoncello und Cembalo. 18.00: Philosophische Rundschau. 18.15: Die Klassenlotterie. 18.25: Französisch für Vorgesessene. 18.50: 1. Abendbericht. 19.00: Aus Werkstatt und Bureau. Zum Besuch des österreichischen Bundespräsidenten in Budapest. Galavorstellung in der königlich ungarischen Oper. 19.25: Hörbericht aus dem Opernhaus. 19.30: „Die Maientönigen“, Oper von Christoph Willibald Gluck. 20.30: „Die goldene Dose“, ein Spuk im Antiquitätenladen. Hörspiel von Hans Karl Breslauer. 22.10: 2. Abendbericht. 22.20: Im Gemütschen. 22.45: Die Musik in den Wiener Festwochen. 23.00—23.30: Fortsetzung der Schrammelmusik.

Mittwoch den 5. Mai: 15.15: Kinderstunde. Österreichisches Jungvolk. 15.40: Der Wiener-Neustädter Kanal. 16.05: Bunte Klänge. 16.55: Für den Erzieher. Das Hochschulwesen in Österreich. 17.10: Wir besuchen einen Künstler. Der Bildhauer Michael Drobil. 17.25: Querschnitt durch das österreichische Musikschaffen der Gegenwart. Günther Harum — Georg Söll. 18.20: Österreich auf der Pariser Weltausstellung. 18.40: Pfahbauvorsicherung in Österreich. Neue Ergebnisse und Ziele. 19.00: 1. Abendbericht. 19.10: Zum Tage. 19.25: „Das Mädchen aus dem goldenen Westen“, Oper von Giacomo Puccini. In den Pausen (20.25 und 21.25): Zur heutigen Aufführung. 22.10: 2. Abendbericht. 22.20: Tanzmusik. 22.45: Hygiene der Großstadt. 23.00—23.30: Fortsetzung der Tanzmusik.

Donnerstag den 6. Mai (Christi Himmelfahrt): 8.10: Frühkonzert. 10.00: Geistliche Stunde. 11.20: Eigene Kurzgeschichten. 11.45: Zeitzeichen, Wetternachrichten, Verlautbarungen. 11.50: Zeitgenössische Orchestermusik. 12.55—14.20: Unterhaltungskonzert. 15.00: Zeitzeichen, Mittagsbericht, Programm für heute, amtliche Verlautbarungen, Verlautbarungsdienst der Raadvogel. 15.15: Kinderstunde. Richard Joosmann: Die Zauberbrille. 15.40: Lieder und Arien. 16.10: Ferrara und Ravenna. 16.20: Die Rother-See-Sportwoche. 16.25: Musikkonzert. 17.25: Erde, Blut und Sonne. Modernes georgisches Geistesleben. 17.50: Emil Luda (zum 60. Geburtstag). Aus eigenen Werken. 18.15: 9. Volksliederabend der Raadvogel. West-Tirol und Vorarlberg. 1. Ein Hörbericht aus Smit. 19.00: Zeitzeichen, Sportbericht. 19.10: Zum Tage. 19.25: Kärnten — ein Querschnitt. Gedenkstunde zum 10jährigen Bestand des Senders Klagenfurt. — Zeitgenössische Musik und Dichtung. 20.25: Auf zum Match! Lustiges Hörspiel von Hans Weigel und R. Wenz. 21.00: „Bon Fall zu Fall“. 22.10: Abendbericht, Programm für morgen, amtliche Verlautbarungen, der Sport von heute. 22.30: Musikartkonzert.

Freitag den 7. Mai: 15.15: Jugendstunde. 15.40: Frauenstunde. 16.05: Deutsche Volkslieder. 16.50: Werkstunde für Kinder. 17.20: Italienische und neapolitanische Lieder. 17.35: Klavierkonzerte. 18.00: Sport der Woche. 18.10: Reisen in Österreich. 18.25: Das Uhrenmuseum. 19.00: 1. Abendbericht. 19.10: Zum Tage. 19.25: Musikalische Quintessenz. Von L. Bilotta. 20.15: „Die Gartenmauer“, Lustspiel von Alfredo Banni. Deutsch von Otto Eijenshik. 22.10: 2. Abendbericht. 22.20: Straßkonzert. 22.45: Hygieneausstellung Wien 1937. 22.55: Wanderbericht. 23.00—23.30: Fortsetzung des Musikkonzertes.

Samstag den 8. Mai: 14.55: Jugendbühne. „Der Lange“, ein Spiel von der Jugend von Walter Hirmann. 16.20: Chorkonzert. 17.00: Fünfhundert Jahre ungarische Zigeuner. 17.50: Italienische Sprachstunde. 18.10: Ein Monat Weltgeschichte. 18.35: Wir lernen Volkslieder. 19.00: 1. Abendbericht. 19.10: Wir sprechen über Film. 19.30: Standardwerke der österreichischen Operette. (Ein Zylus). „Frühlingsluft“, Operette nach Motiven von Joseph Strauß, zusammengestellt von Ernst Reiter. 21.40: Klavierkonzerte. 22.10: 2. Abendbericht. 22.20: Tanzmusik.

Sonntag den 9. Mai: 8.45: Frühkonzert. 9.45: Geistliche Stunde. 11.00: Für unser Landvolk. 11.40: Zeitzeichen, amtliche Verlautbarungen. 11.45: Orchesterkonzert. 12.50: Unterhaltungskonzert. 14.15—14.30: „Bitte, wählen Sie...“ Aus dem Programm der kommenden Woche. 14.50: Zeitzeichen, Mittagsbericht, amtliche Verlautbarungen, Verlautbarungsdienst der Raadvogel. 15.05: Bücherstunde. 15.30: Gruß aus Wien. 16.25: Kurzwelt. Mit Preisauschreiben. 16.45: Rudolf Henz. Aus eigenen Werken. 17.15: Fußball-Länderspiel Österreich gegen Schottland. 19.00: Zeitzeichen, Sportbericht. 19.10: Das Feuilleton der Woche. 19.35: Liederstunde. 20.05: Unseren Müttern. Anschließend: Die Funtschrammeln, Una Beyer, Franz Borjos. 21.40: Sie hörten neulich... 22.10: Abendbericht, Programm für morgen, amtliche Verlautbarungen, der Sport vom Sonntag. 22.30: Musikalisches Allerlei.

Wochenschau

In dem eitrigen Dorfe Kallingnönne hat sich bei der Vorführung von Filmen in einem ungeeigneten Lokal vor etwa 100 Schulkindern ein erschütterndes Ereignis zugegetragen. Während der Vorführung fing der Film Feuer. Unter den Kindern entstand eine furchtbare Panik. Elf Kinder sind ihren Brandwunden erlegen, 39 wurden schwer verletzt.

Der 35jährige Wiener Tanzschulinhaber **Leo Trnler** wurde wegen Betruges festgenommen. Die Summe beträgt 100.000 Schilling.

Ein furchtbarer **Wirbelsturm** ging über den südlichen Teil der Halbinsel Sachalin hinweg. Bisher wurden 58 Personen geborgen, etwa 200 werden vermisst.

In einem Hundezwinger in Hieking wurde die 57jährige Private **Anna Zwetler** von mehreren **Bogehunden** überfallen und so zerfleischt, daß sie ihren Verletzungen erlag. Frau Zwetler hatte an Stelle ihrer Schwester, die verweist war, die Pflege der Hunde übernommen. Zwei Männer, die der Unglücklichen zu Hilfe kamen, konnten sich nur schwer mit Krampen und Schaufel der wütenden Tiere erwehren.

Mit einem Kostenaufwand von 1,8 Millionen tsch. Kronen wird in Prag das erste **unterirdische Spital** gebaut, das für den Fall eines Luftangriffes als erste Zufluchtsstätte dienen soll. Das Spital wird vier Meter tief unter der Erde untergebracht, bomben- und gasdicht sein. Der Bau wird so durchgeführt werden, daß selbst die schwersten Bomben keinen Schaden anrichten können.

Vergangenen Sonntag fand in Wien die **Frühjahrsparade der Garnison Wien** statt. Der Vorbeimarsch dauerte zwei Stunden. Er zeigte den Fortschritt des Aufbaues der bewaffneten Macht Österreichs.

Bei einem in Vincennes stattgefundenen Flugfest, bei dem die berühmtesten französischen Luftkroben auftraten, fand der berühmte amerikanische **Fallschirmspringer Clem-Sohn**, genannt der Vogelmannsch, bei seinen Darbie-

tungen den Tod. Er betätigte zwei Fallschirme, die beide nicht funktionierten.

Versuchsweise wird an einigen Straßenzweigungen in **Chicago ein neues System der Verkehrsregelung** in Anwendung gebracht. Wenn das rote Licht erscheint, das die Straße für die Durchfahrt sperrt, hebt sich an der Kreuzung eine **Reihe von Eisenspigen** aus dem Pflaster. Versucht nun ein Kraftfahrer trotzdem die Sperre zu überfahren, so werden die Reifen seines Fahrzeuges unweigerlich von den scharfen Spigen zerstochen.

In **Chomle** bei Kofytzan in der Tschechoslowakei ereignete sich ein **schweres Bergwerksunglück**. Aus einem aufgelassenen Stollen brachen plötzlich Wassermassen in den benachbarten Ferdinand-Schacht. Sie drangen in die Stollen, in denen 30 Bergleute beschäftigt waren. Während es 16 Arbeitern gelang, sich zu retten, wurden 14 Bergleute abgetrennt. Die Entwässerung des Ferdinand-Schachtes wird sechs Monate dauern, so daß mit der Bergung der Opfer vorläufig nicht gerechnet werden kann. Alle 14 verunglückten Arbeiter waren verheiratet und hinterlassen insgesamt 29 Kinder.

800 reichsdeutsche Bädermeister werden im Mai in Wien eintreffen und zwei Tage Aufenthalt nehmen.

Der Grazer Physiker **Hermann Heidenwolf** hat eine **interessante Erfindung** gemacht. Es handelt sich um einen **Motor, der die Nugharmachung der Luftwärme** ermöglicht.

Prinz Nikolaus von Rumänien ist in Wien eingetroffen. Er will in Österreich einen längeren Erholungsurlaub nehmen. Prinz Nikolaus wurde bekanntlich aus der rumänischen Königsfamilie ausgeschlossen.

Eine furchtbare **Bluttat** hat sich in der Neunkirchner Allee zugetragen. Die 29jährige Tochter des Wiener Gefandten von Paraguay, **Ingrid Wiengreen**, wurde in ihrem Auto durch drei Revolverkugeln ermordet. Frä. Wiengreen wollte in Gloggnitz den ihr befreundeten Schriftsteller **Hans Sterneder** besuchen. Der raschen und zuverlässigen Arbeit der Gendarmerie und Sicherheitsbehörden ist es bald gelungen, die Mörder dingfest zu machen. Es sind drei noch im jugendlichen Alter stehende, übelbeleumdete Individuen aus Wiener-Neustadt und Neunkirchen: **Herbert Schlögl, Wilhelm Stensal** und

Friedrich Fleck, die mit kaltblütiger Brutalität den Raubmord begangen haben. Das Standgericht wird sich mit dieser ruchlosen Tat beschäftigen.

Bücher und Schriften.

Österreichs Weidwerk. Illustrierte Halbmonatsschrift für alle Freunde von Heimat, Jagd und Natur, Verlag R. Spies & Co., Wien, 5., Straußengasse 16. Wer diese vorzügliche Jagdzeitsschrift als ständigen Ratgeber, Freund und Gesellschafter in seinem Heim hat, ist zu beneiden. Denn sie versteht es, mit jedem neuen Heft den Leser aufs neue angenehm zu überraschen und außergewöhnlich Gutes zu bieten. So bringt auch das achte Heft wieder in fesselnd wechselvollem Reigen die prächtigsten Bilder und reizvollsten Szenen von Wild und Weidwerk in knospendem Wald und auferstehender Frühlingsnatur. Der für viele Berufsgruppen und Standeskategorien wesentlich ermäßigte Bezugspreis sorgt erfreulicherweise dafür, daß auch der minderbemittelte Jagdfreund dieses Blatt dauernd beziehen kann. Probehefte sendet der Verlag an Interessenten gern umsonst und unverbindlich.

Humor.

Vererbung. Der Lehrer schreibt Eva ins Heft: Eva schwagt die ganze Stunde. „So“, jagt er, „das läßt du von deinem Vater unterschreiben.“ — Am nächsten Tag sieht er das Heft nach. Da hat Evas Vater darunter geschrieben: „Da sollen Sie bloß mal ihre Mutter hören!“

Durch die Blume. „Wie ist Ihnen eigentlich die Anekdote gestern bekommen?“ — „Ganz gut. Nur meine Frau ist ziemlich heiser.“

Ernüchterung. Pianist (nachdem man ihn lange gedrängt hat): „Na, meinestwegen! Wenn Sie mich durchgehören wollen! Was soll ich denn spielen?“ — Gastgeber: „Egal! Wir wollen nur unsere Nachbarn ärgern.“

Im Bilde geblieben. Theaterdirektor zum Schauspieler: „Was, das nennen Sie Isterben? Lassen Sie sich begraben!“

Nicht verlegen. Was, vierzehn Mark kostet der Schuh? Der dürfte höchstens sieben Mark kosten!“ — „Kostet er auch, aber Sie wollen doch ein Paar!“

Auch wahr! „Was, so teuer ist dieses Hirschgeweih? Um das Geld pachte ich ja schon fast eine ganze Jagd!“ — „Dann haben Sie aber noch lange keinen Hirsch!“

Die Sängerin. „Seit mindestens einem halben Jahr suche ich den Lehrer ausfindig zu machen, der meiner Frau vor Jahren das Singen beibrachte!“ — „Ja — hinterher will es immer niemand gewesen sein!“

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Damen- und Herren-Taschen- und Armband-Uhren

aller Arten in reichster Auswahl bei **Ignaz Sackl**, Uhrmacher, Weyersstraße, Eingang Sadgasse.

Dienst- und Stellenermittlung

Rosa Freiner, Weyer a. d. E., D.D. (Tel. 34), vermittelt jederzeit tüchtige, brave, erprobte Mädchen. 805

Existenzmöglichkeit!

Herr **Stefan Spreiter**, Holzzerkleinerung, Zell a. d. Ybbs, Hauptplatz 12, bietet Witwe mit arbeitsfreudigen Kindern Lebensmöglichkeit. Eventuell auch kinderlose Witwe oder Fräulein, die sich im Geschäft betätigt. 810

Danksagung.

Außerstande, jedem Einzelnen zu danken, spreche ich auf diesem Wege für die liebevolle Anteilnahme an dem schweren Schicksalschlage, der mich durch das Hinscheiden meiner unvergesslichen Gattin, der Frau

Josefa Plettenbacher

getroffen und für die überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse Allen meinen herzlichsten Dank aus.

811

Franz Plettenbacher und Kinder.

Waidhofen a. d. Ybbs, im April 1937.

Drucksorten

jeder Art für den Privat- und Geschäftsgebrauch in einfacher bis feinsten Ausführung liefert billigt die

Druderei Waidhofen a. d. Ybbs

E 637—18.

Versteigerungsedikt.

Am 3. Juni 1937, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 11, die

Zwangsversteigerung

folgender Liegenschaft statt:

Grundbuch Althartsberg, G. 3. 40, Rote Doppel, Unterdoppel 31: Bfl. 21 Haus Nr. 31 samt Wirtschaftsgebäude, Grdst. 300/1 Wiese, 301/1 Acker, 301/2 Wiese, 302/1 Wiese, 303/1 Wiese, 303/2 Wiese, 305 Acker, 306 Acker, 307 Acker, 308/1 Acker, 308/2 Wiese.

Schätzwert samt Zubehör Schilling 15.872,49, geringstes Gebot S 10.581,66.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen. 818

Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y., Abt. 2, am 27. April 1937.

Werbung im Aufschwung ist Silber — Werbung in der Krise ist lauterer Gold!

„Die Anzeigenwerbung bedeutet kräftigste Mitwirkung an der Erholung und Genesung der Volkswirtschaft.“ Dieser Ausspruch eines der bedeutendsten Konjunkturforscher soll auch Sie bestimmen, mit der **Anzeigenwerbung zu beginnen**. Benützen Sie Ihr Heimatblatt

„Bote von der Ybbs“! Wir machen Ihnen günstige Preise

Berücksichtigen Sie bitte bei Ihren Einkäufen die in unserem Blatt ankündigenden Geschäftsleute!

Bezugsquellen-Verzeichnis

Empfehlenswerte Bezugsquellen

Bezugsquellen-Verzeichnis

Autoreparaturen, Autogarage, Fahrschule:

Hans Kröllner, Starhemberg-Platz 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.

Baumeister:

Carl Dejeve, Dr. Dollfuß-Platz 18, Stadtbau- meister, Hoch- und Eisenbetonbau.

Friedrich Schrey, Poststeinerstraße 24—26, Bau- und Zimmermeister, Hoch- und Eisenbetonbau, Zimmerei und Sägewerk.

Bau-, Portal- und Möbelschlerei:

Gottfried Bene, Waidhofen-Zell a. d. Ybbs, Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelschlerei.

Buchbinder:

Leopold Nitsch, Hörlergasse 3. Alle Bucheinbände und Kartonagen.

Buchdruderei:

Druderei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H.

Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel:

Leo Schönheinz, Filiale Starhemberg-Platz 35.

Delikatessen und Spezereiwaren:

B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Proviant. **Josef Wuchse**, 1. Waidhofener Käse-, Salamis-, Konjerven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.

Essig:

Gärungseisig-Erzeugung Ferd. Pfau, Waidhofen a. d. Ybbs, Unter der Burg 13. Verkauf von echtem Gärungseisig und Weineisig in Gebinden und im Kleinen zu den billigsten festgesetzten Fabrikpreisen. Gegründet 1848.

Farbwaren, Lacke, Pinsel, Schablonen,

jämliche Materialwaren:

Josef Wolterstorfers Bwe., Starhemberg-Platz 11, Telephone 161. 1. Waidhofener Spezialgeschäft für Farbwaren, Ölfarbenerzeugung mit elektrischem Betrieb.

Installateur:

Hans Blaschko, Starhemberg-Platz 41, Tel. 96. Wasserinstallation, sanitäre, Heizungs- und Pumpenanlagen, Spenglerei, Milch- und Küchengeräte, kupferne Kessel und Wasserhähne, Eternit-Tischbeläge und Wandverkleidungen, Eternit-abflußrohre.

Licht- und Kraftinstallationen, elektrische:

Elektronerl der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, Starhemberg-Platz.

Spezereiwaren, Spirituosen, Süßfrüchte, Öle:

Josef Wolterstorfers Bwe., Starhemberg-Platz 11, Telephone 161.

Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer:

Verf.-A.G. (vorm. n.ö. Landes-Versicherungsanstalt). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. **Karl Kollmann**, Riedmüllerstraße 7, Tel. 72.

„Beidseitige Brandschaden und Janus“:

Allg. Versicherungsanstalt, Bez.-Insp. **Josef Ringl**, Bruckbach, Fernruf Böhlerwerk 2. Amtstag in Waidhofen a. d. Ybbs jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr, Gasthof Köhrer.

Jetzt werben!